



BÜCHEREIKONZEPT 2020-2025

Aufgaben und Zielsetzungen der Samtgemeindebücherei Artland

Sabine Homann und Marion Homann
buecherei@artland.de

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Umfeldanalyse.....	5
2.1	Geografische Lage	5
2.2	Verkehrslage und Mobilität.....	5
2.3	Sozioökonomische Struktur	6
2.3.1	Demografische Struktur	6
2.3.2	Kultur und Freizeit.....	8
2.3.3	Branchen und Wirtschaft	9
2.3.4	Soziale Struktur.....	11
2.3.5	Bildungsstruktur und Bildungseinrichtungen	13
2.3.6	Sinus Milieus	15
2.3.7	Migration	19
3	Beschreibung der Problemlagen für das Aufgabenfeld	22
3.1	Sprachkompetenz.....	22
3.2	Lesekompetenz.....	25
3.3	Medien-, Informationskompetenz und digitale Spaltung	27
3.4	Gesellschaft im Wandel	28
4	Aufgaben der Samtgemeindebücherei Artland	29
4.1	Ausgangslage und derzeitige Ressourcen	29
4.1.1	Verwaltungsstruktur.....	30
4.1.2	Lage, Einzugsgebiet und Erreichbarkeit	30
4.1.3	Öffnungszeiten	31
4.1.4	Personal	32
4.1.5	Bestand	32
4.1.6	Angebote und Dienstleistungen	33
4.1.7	Gebäude und Einrichtung.....	33
4.2	Bisheriger Auftrag und Aufgaben der Bücherei	34
4.3	Zukünftige Schwerpunkte	35
5	Schwerpunktzielgruppen nach Alter und Lebenslage.....	35
5.1	Kinder von 0-3 Jahren sowie deren Eltern.....	36
5.2	Kinder von 4-6 Jahren.....	38
5.3	Kinder im Grundschulalter.....	40
6	Weitere Zielgruppen	42
6.1	Jugendliche und junge Erwachsene	42

6.2	Menschen mit Migrationshintergrund	43
6.3	Erwachsene und Senioren	44
7	Kooperationen und Partnerschaften	45
7.1	Kooperationen und Partnerschaften auf Ortsebene.....	45
7.2	Kooperationen und Partnerschaften auf regionaler Ebene	46
7.3	Kooperationen und Partnerschaften auf nationaler Ebene	46
8	Kommunikationsformen	47
8.1	Kommunikation mit dem Träger	47
8.2	Kommunikation mit den Kunden	47
8.3	Kommunikation mit den Kooperationspartnern.....	48
9	Die besondere Bedeutung der Technik.....	48
10	Ressourcengrundsätze	50
10.1	Einnahmequellen	50
10.2	Ausgabengrundsätze	51
10.2.1	Räume und Ausstattung	51
10.2.2	Personal	52
10.2.3	Medienetat	53
10.2.4	Veranstaltungsetat.....	53
10.2.5	Technik.....	53
11	Organisations- und Führungsgrundsätze.....	54
12	Erfolgskontrolle/Evaluation.....	55
13	Schlussgedanke.....	56

Zur Erläuterung: In diesem Konzept wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das Maskulinum verwendet, weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

1 Einleitung

Öffentliche Bibliotheken sehen sich großen gesellschaftlichen Veränderungen gegenüber: Mediengewohnheiten verändern sich, die Gesellschaft wird „weniger, älter, bunter“, die Bedeutung der frühkindlichen Bildung und der Sprach- und Lesekompetenz für die schulische und berufliche Bildungsbiografie rückt in den Fokus. Diese Veränderungen wirken sich auf die Erwartung an die Arbeit der Bibliotheken, auch in der Samtgemeinde Artland, aus. Gleichzeitig stehen diesen Erwartungen begrenzte personelle, räumliche und finanzielle Ressourcen gegenüber.

Mit diesem „Bibliothekskonzept 2020-2025“ will die Samtgemeindebücherei Artland den Spagat zwischen gesellschaftlich bedingten Anforderungen und begrenzten Ressourcen schaffen. Das Konzept ist das Ergebnis einer Umfeldanalyse und der Betrachtung der gesellschaftlichen Problemlagen unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen.

Die Samtgemeindebücherei ist offen für alle, kann aber nicht alle gleichermaßen bedienen. Sie ist keine Luxus-Kultureinrichtung, sondern vermittelt Schlüsselqualifikationen der Bildung und Kultur für breite Bevölkerungskreise. Bei der Sprach- und Leseförderung muss die Bücherei Bildungspartner für Kindergärten und Schulen sein und darüber hinaus vermitteln, dass Bücher nicht nur zum Lernen da sind, sondern auch Spaß machen. Bibliotheken der Zukunft sind hybrid (digital und analog), neue Medien spielen eine immer bedeutendere Rolle.

Seit 2013 ist in der Samtgemeindebücherei eine stetige Steigerung der Ausleih- und Besucherzahlen zu verzeichnen. Um diesem Anspruch weiter gerecht zu werden, ist es an der Zeit, den Auftrag der Bibliothek und deren Möglichkeiten neu einzuschätzen. Die personellen Ressourcen werden auf Dauer überstrapaziert, Veranstaltungen für Kitas und Grundschulen am Vormittag sind kaum zu schaffen, hier müssen regelmäßig Absagen erteilt werden. Auch für neue Entwicklungen bleiben kein Raum und wichtige Investitionen werden nicht getätigt.

Dieses Konzept soll aufzeigen, dass es wichtige gesellschaftspolitische Problemlagen in der Samtgemeinde gibt, bei denen die Bibliothek aktiv an einer Lösung mitarbeiten kann, wenn dazu die personelle und materielle Ausstattung verbessert wird.

Zur Erstellung des individuellen Konzeptes nehmen seit Mai 2018 15 niedersächsische öffentliche Bibliotheken am Arbeitsprogramm „Bibliotheksprofil in der Kommune“ teil. Das vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur finanziell geförderte Projekt ist eine Neuauflage der gleichnamigen Arbeitsprogramme aus den Jahren 2006 und 2015 und kann die vielfältigen Erfahrungen einbeziehen, die seitdem in 30 niedersächsischen Bibliotheken mit individuellen Profilbildungen und Bibliothekskonzepten gemacht wurden.

2 Umfeldanalyse

2.1 Geografische Lage

Die Samtgemeinde Artland besteht seit der Gebietsreform von 1972 und liegt im südlichen Niedersachsen. Sie ist mit 25.375 Einwohnern nach der Samtgemeinde Bersenbrück die zweitgrößte Samtgemeinde im Landkreis Osnabrück.¹



Abbildung 1: Quelle: wikipedia.de

Die Entfernung zu den nächsten Oberzentren beträgt 70 KM (Oldenburg) bzw. 50 KM (Osnabrück). Das Samtgemeindegebiet erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 189 km² und gliedert sich in vier Mitgliedsgemeinden Quakenbrück, Badbergen, Menslage und Nortrup.

2.2 Verkehrslage und Mobilität

Die Zahl der Einpendler, also der Personen, die an jedem Arbeitstag in die Samtgemeinde Artland kommen, um dort zu arbeiten, beträgt 5839. Dem stehen 6793 Bürger*innen gegenüber, die täglich die Samtgemeinde verlassen, um an anderen Orten einer Tätigkeit nachzugehen.²

27 % der Einwohner der Samtgemeinde Artland können das Angebot der Bücherei nur eingeschränkt nutzen, da sie täglich zum Arbeiten auspendeln

Die Samtgemeinde Artland liegt verkehrstechnisch günstig an der Bundesstraße 68, die von Osnabrück nach Cloppenburg führt. Die nächsten Oberzentren liegen in bequemer erreichbarer Nähe.

¹ Stand Mai 2018

² Quelle: Komsis.de Stand: 31.12.2016

Quakenbrück verfügt über ein im Jahre 2014 kernsaniertes historisches Bahnhofsgebäude, das im Zusammenspiel mit dem neu gestalteten Bahnhofplatz Reisende ansprechend willkommen heißt. Die Nord-West-Bahn verkehrt hier im Stundentakt auf der Strecke zwischen Osnabrück und Wilhelmshaven.

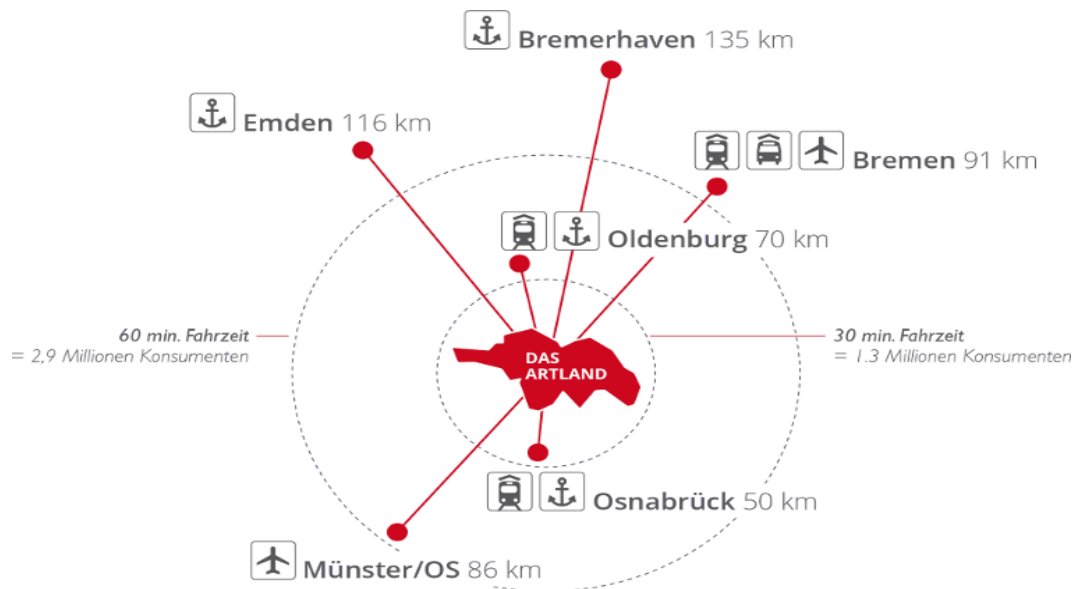


Abbildung 2: Quelle: Webseite Samtgemeinde Artland

In der Samtgemeinde gibt es mehrere Buslinien, die Quakenbrück mit den Mitgliedsgemeinden verbinden. In der Regel verkehren diese stündlich. Eine Haltestelle für die Buslinien befindet sich auf der Rückseite der Bücherei am Neuen Markt.

Quakenbrück ist bestrebt, sich als Radstadt des Nordens zu etablieren. In diesem Zusammenhang ist davon auszugehen, dass sich das zurzeit vorhandene Radwegenetz noch verbessern wird.

2.3 Sozioökonomische Struktur

2.3.1 Demografische Struktur

Im Mai 2018 leben in der Samtgemeinde Artland 25.375 Personen, 13.005 davon sind männlich, 12.370 weiblich. Die Einwohnerzahlen der vier Mitgliedsgemeinden stellen sich wie folgt dar:

Mitgliedsgemeinde	Einwohner (Stand Mai 2018)
Badbergen	4.909
Menslage	2.565
Nortrup	3.065
Quakenbrück	14.836
Gesamt	25.375

Abbildung 3: Quelle: Samtgemeinde Artland

Die Bevölkerung der Samtgemeinde wird lt. Bertelsmanns Stiftung in den folgenden Jahren weiter anwachsen.

Für die Altersstruktur der Samtgemeinde ergeben sich dabei folgende Zahlen und Prognosen:³

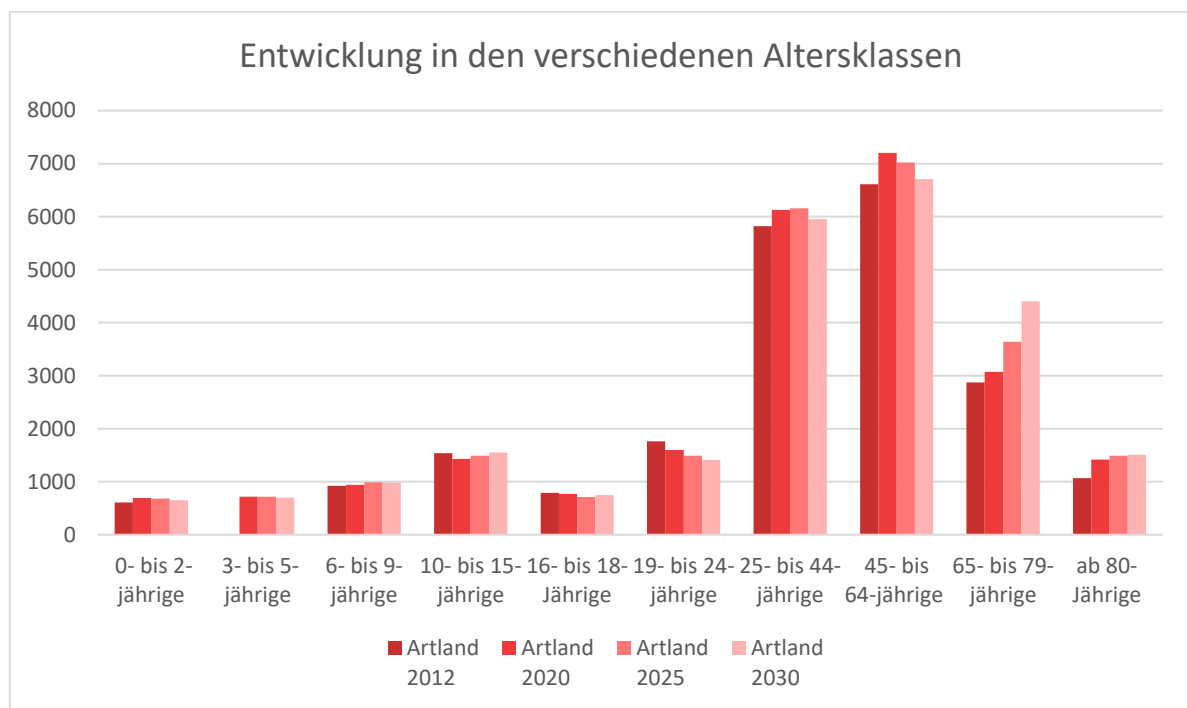


Abbildung 4: Quelle: www.wegweiser-kommune.de

Auch wenn in der Samtgemeinde, dem allgemeinen Trend entsprechend, die Bevölkerung älter wird und das Durchschnittsalter steigt (von 2012 41,8 auf 2030 44,9 Wegweiser Kommune; Vergl. Landkreis 42,9 / 47,2)), ist auffällig, dass laut Prognose, anders als im Landkreis Osnabrück, nicht nur die relative Bevölkerungsentwicklung positiv ist, sondern auch die Anteile der jüngeren Altersgruppen bis 2020 zunehmen.

³ Quelle: Samtgemeinde Artland Einwohnermeldeamt Stand 01.05.2018

Dies ist bei den 6- bis 9-jährigen sogar bis 2025 prognostiziert. Hinzuzufügen ist, dass dieser Anteil schon 2012 über dem des Landkreises lag. Gleichzeitig liegt der Anteil der Personen die 65 Jahre und älter sind konstant unter dem des Landkreises.

Politisch spiegelt sich dies im schnell durchzuführenden Neubau eines Kindergartens, neu zu schaffenden Kindergartenregelgruppen wider. Auch das erneute Ausweisen eines zusätzlichen Baugebietes entspricht dem hohen Bedarf an Wohnraum, vor allem für Familien.

2.3.2 Kultur und Freizeit

Die Samtgemeinde Artland verfügt über ein breit gefächertes Angebot in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur. Gerade im Bereich Theater und Musik gibt es über das Jahr zahlreiche Veranstaltungen. Die Theaterwerkstatt, der Kulturring und auch die Möglichkeit der Nutzung des Theaterbusses nach Osnabrück sorgen hier für Abwechslung.

Über die Grenzen des Artlands hinaus bekannt sind der Artländer Musiksommer und die Quakenbrücker Musiktage.

Vor Ort stehen die Artland Arena mit ca. 3.000 Plätzen sowie die Aula des Gymnasiums mit ca. 500 Plätzen für diverse Veranstaltungen zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es in Quakenbrück ein Kino mit einem attraktiven Angebot.

Ergänzt wird dieses Angebot durch Vorträge und Lesungen für Erwachsene durch den Förderverein der Samtgemeindebücherei, das Stadtmuseum Quakenbrück und den Heimatverein Quakenbrück. Im Bereich der Erwachsenenbildung ist die vhs Osnabrücker Land vor Ort engagiert, ebenso bietet das Mehrgenerationenhaus Veranstaltungen in diesem Bereich an.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit liegt seit Oktober 2014 in der Trägerschaft des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks EJF als Rechtsnachfolger des Vereins für Jugendhilfe. In jeder Mitgliedsgemeinde ist ein regelmäßiger offener Kinder- und Jugendtreff mit verschiedenen Angeboten eingerichtet.



Ebenfalls vor Ort befindet sich eine Zweigstelle der Kreismusikschule, die sowohl Kurse anbietet als auch in den Schulen und Kitas vor Ort tätig ist.

Die Theaterwerkstatt Quakenbrück bietet eine Theatergruppe für Kinder im Grundschulalter an.

Was sportliche Aktivitäten angeht, ist die Samtgemeinde Artland gut aufgestellt. Fußball, Basketball, Schwimmen, Reiten, Turnen, Angeln, Kanu, Tennis usw., das Angebot ist vielfältig. Die Samtgemeinde verfügt über zwei Schwimmbäder, eines in Nortrup als Freibad und ein weiteres in Quakenbrück, das auch als Hallenbad genutzt wird. In Quakenbrück gibt es zur weiteren sportlichen Freizeitgestaltung zwei Fitnesscenter.

2.3.3 Branchen und Wirtschaft

Das Artland hat als Industrie- und Gewerbestandort eine lange Tradition. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Metall- und Kunststoffverarbeitung, Mobilität, Reha- und Gerontologie-Technologie sowie in der Nahrungsmitteltechnologie⁴.

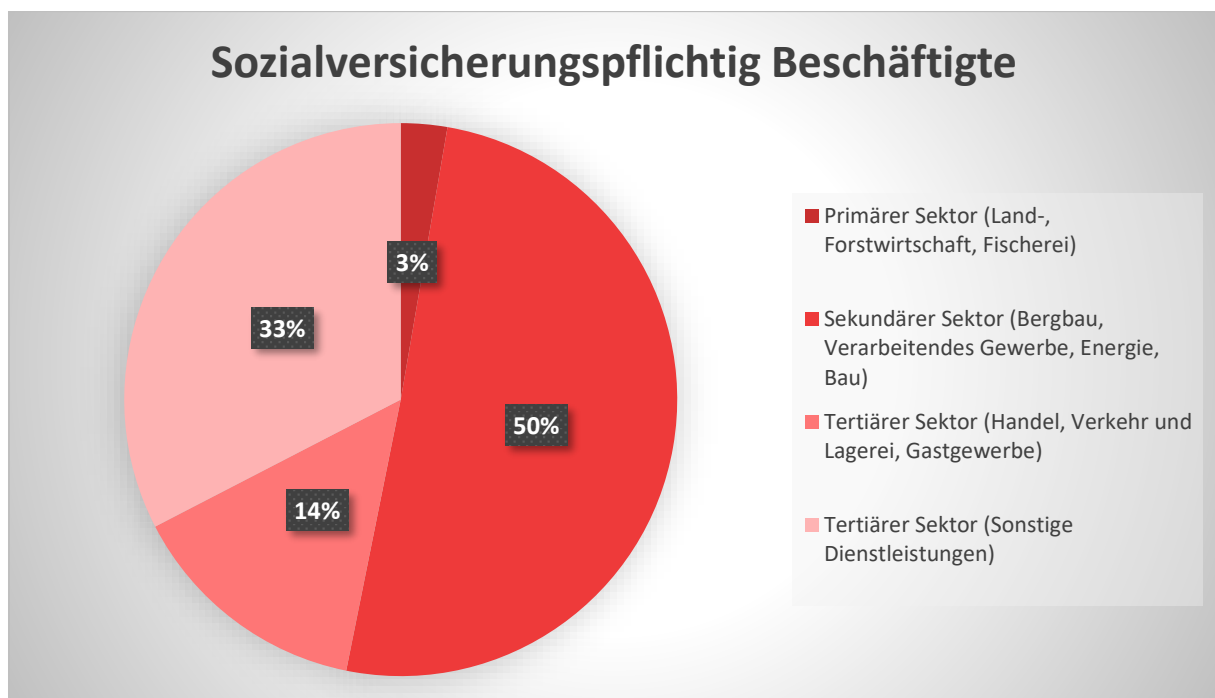


Abbildung 5: Zahlen: Landesamt für Statistik Niedersachsen

⁴ Quelle: osnabruock.ihk24.de

Die Entwicklung von 1990 bis 2017 zeigt dabei insgesamt einen leichten Rückgang von -2,9%, im Vergleich dazu zeigen im gleichen Zeitraum die regionalen Mittelzentren insgesamt einen Zuwachs von 39,6%, Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim einen Zuwachs von 48,2% und ganz Niedersachsen von 26,6%⁵. Eine Rolle für den Rückgang spielt hierbei sicher die Insolvenz der Kynast AG im Jahre 1999.

Große Unternehmen am Standort sind in Nortrup Fleischwaren Kemper mit 1.400 Mitarbeitern und die Verpackungswerke Delkeskamp (648), in Quakenbrück sind neben der Jck Holding GmbH Textil KG die PPS Pipeline Systems (500) und die RUF Lebensmittelwerke mit 450 Mitarbeitern zu nennen. Darüber hinaus gibt es in Badbergen Artland Fleisch/Tönnies.

Ebenfalls in Quakenbrück ansässig ist das Deutsche Lebensmittelinstitut (DIL).

Weiterer wichtiger Arbeitgeber vor Ort ist das Christliche Krankenhaus mit dem angegliederten Schulzentrum. In den berufsspezifischen Schulen wird außer in der Gesundheits- und Krankenpflege auch in der Podologie, der Diätassistenten und der Physiotherapie ausgebildet. Auch ist es möglich, im dualen Studiengang den Bachelor of Science in der Pflege zu erwerben.

Das Vorhandensein dieser Ausbildungsmöglichkeiten erklärt auch den positiven Wert bei der Bildungswanderung, d. h. den Zuzug von Personen der Altersgruppe der 18- bis 24-jährigen, einer Personengruppe, die im Regelfall häufig das ländliche Gebiet zu Ausbildungs- oder Studienzwecken verlässt

⁵ Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

2.3.4 Soziale Struktur



						
Soziale Lage						
Alle Indikatoren						
Indikatoren	Artland 2015	LK OS 2015	Artland 2016	LK OS 2016	Artland 2017	LK OS 2017
Bevölkerung (Anzahl)	22.839	358.079	23.107	354.807	23.334	356.140
Einpersonen-Haushalte (%)	32,4	32,9	32,1	33,0	32,1	34,0
Haushalte mit Kindern (%)	34,8	34,4	35,3	35,0	34,4	33,7
Wohnfläche pro Person (Quadratmeter)	47,9	47,2	47,9	48,1	47,8	48,3
Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern (%)	76,3	72,1	76,0	72,0	75,7	71,9
Kaufkraft (Euro/Haushalt)	49.253	49.251	51.700	51.120	52.592	52.199
Haushalte mit niedrigem Einkommen (%)	46,5	44,7	46,1	44,2	45,6	43,7
Haushalte mit mittlerem Einkommen (%)	33,4	34,7	33,6	34,9	33,7	35,0
Haushalte mit hohem Einkommen (%)	20,1	20,6	20,3	20,9	20,7	21,3
Arbeitslosenanteil an den SvB (%)	7,2	4,9	6,6	4,9	5,1	4,4
Arbeitslosenanteil an den ausländischen SvB (%)	14,4	12,3	k.A.	12,8	k.A.	11,3
Arbeitslosenanteil der SvB unter 25 Jahren (%)	5,8	4,0	5,0	4,1	3,5	3,5
Kinderarmut (%)	15,3	9,0	13,9	9,6	12,3	9,1
Jugendarmut (%)	12,8	6,5	11,6	6,5	6,9	6,0
Altersarmut (%)	k.A.	2,5	3,2	2,4	3,6	2,4
SGB II-Quote (%)	9,0	5,3	8,2	5,5	6,8	5,1
ALG II-Quote (%)	7,4	4,4	6,7	4,5	5,5	4,2
k.A. = keine Angaben bei fehlender Verfügbarkeit, aufgrund von Gebietsstandsänderungen bzw. aus methodischen und inhaltlichen Gründen.						
Quelle: Statistische Ämter der Länder, Nexiga GmbH, ZEFIR, eigene Berechnungen, Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter des Bundes und der Länder						
						

Abbildung 6: Quelle: www.wegweiser-kommune.de

32,1% aller Einwohner des Artlandes leben in einem Einpersonen-Haushalt, 35,3 % in einem Haushalt mit Kindern. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person beträgt 47,9 qm und dies zu 76% in Ein -oder Zweifamilienhäusern.

Es zählen 46,1 % der Haushalte im Artland zu den Haushalten mit niedrigem Einkommen, das heißt mit einem Gesamtnettoeinkommen von unter 25.000 Euro pro Jahr, 33,6 % verfügen über ein mittleres Einkommen zwischen 25.000 und 50.000 € und lediglich 20,3 % aller Haushalte stehen über 50.000 € zur Verfügung.

Jedes Kind muss dem Staat gleich viel wert sein, unabhängig vom Einkommen der Familie, in der es lebt

Heinz Hilgers, Präsident des DKSB

Trotzdem beträgt die durchschnittliche Kaufkraft 51.700 €.

Besonders auffällig die soziale Lage betreffend sind die Werte des Armutsrisikos. Diese liegen sowohl bei der Kinder- und Jugendarmut als auch bei der Altersarmut über denen des Landkreises. Dieses trifft ebenfalls auf die SGB II- und die ALG II-Quote zu.⁶⁷

Familien im reg. Vergleich nach Typ der Kernfamilie (nach Lebensform) -in %-				
Auszählung aus dem bereinigten Registerbestand				
Typ der Kernfamilie (nach Lebensform)	Regionale Einheiten			
	SG Artland	LK Osnabrück	Niedersachsen	Deutschland
	%	%	%	%
Ehepaare	77,8	79,3	76,0	74,8
Eingetragene Lebenspartnerschaften	0,0	(0,1)	0,1	0,1
Nichteheliche Lebensgemeinschaften	9,3	9,4	11,5	12,2
Alleinerziehende Väter	(2,4)	2,1	2,2	2,1
Alleinerziehende Mütter	10,5	9,1	10,2	10,8

Abbildung 7: Quelle: Zensus 2011

Ein besonderes Augenmerk muss hier auf den Anteil Alleinerziehender gerichtet werden. Auch wenn dieser sich im Artland nicht wesentlich vom Landkreis abhebt, so muss doch berücksichtigt werden, dass Personen in Haushalten von Alleinerziehenden mit 32,6 % überdurchschnittlich häufig armutsgefährdet sind. Damit

⁶Der Wegweiser Kommune definiert hier denjenigen als arm, wer selbst (NEF) oder indirekt (NLB) durch die Bedarfsgemeinschaft - Sozialgeld nach SGB II erhält. Nicht erfasst werden hierbei Personen, deren Arbeitsentgelte in diesem Bereich liegen sowie deren Angehörige.

⁷ Quelle: wegweiser-kommune.de, Stand 2016

lag ihre Quote 2016 weit über dem Durchschnittswert für die Bevölkerung in Deutschland von 16,5 % Armutsrisiko.⁸

Der vorherrschende Bildungsabschluss in der Samtgemeinde ist der Haupt- bzw. Volksschulabschluss, diese Zahl liegt mit 38,9 % leicht über dem Durchschnitt im Landkreis. Auffällig jedoch ist die hohe Prozentzahl der Menschen ohne jeglichen Schulabschluss, die sich auch nicht mehr in schulischer Ausbildung befinden. Hier liegt der Wert mit 7,0% deutlich über dem des Landkreises, über dem Niedersachsens und auch über dem in der BRD.

Bevölkerung im regionalen Vergleich nach höchstem Schulabschluss -in %-

Höchster Schulabschluss	Regionale Einheiten			
	SG Artland	Landkreis Osnabrück	Niedersachsen	Deutschland
	%	%	%	%
Ohne oder noch kein Schulabschluss	10,4	7,4	7,4	7,2
Ohne Schulabschluss	7,0	4,4	4,4	4,7
Noch in schulischer Ausbildung	3,4	3,0	2,9	2,5
Haupt-/ Volksschulabschluss	38,9	37,5	36,8	35,6
Mittlerer Schulabschluss und gymnasiale Oberstufe	33,5	34,7	31,0	28,9
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	32,0	32,5	28,9	26,9
Schüler/-innen der gymnasialen Oberstufe	/	2,2	2,2	1,9
Fachhochschulreife	7,1	7,9	7,9	8,0
Allg./fachgebundene Hochschulreife (Abitur)	10,0	12,6	16,9	20,4

Abbildung 8: Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014

2.3.5 Bildungsstruktur und Bildungseinrichtungen

Die Samtgemeinde Artland verfügt über neun Kindergärten bzw. Familienzentren und viele Tagespflegepersonen die insgesamt 1.056 Kinder betreuen. Von den Kindergärten befinden sich drei in katholischer, vier in evangelischer Trägerschaft, einer in freier Trägerschaft und einer in Trägerschaft der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück. Eine weitere Einrichtung in Trägerschaft der Diakonie ist geplant, um der

⁸ Quelle: Stat. Bundesamt: Alleinerziehende in Deutschland 2017, Begleitmaterial zur Pressekonferenz am 02.08.2018

steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt mit 32,6 % deutlich über dem im Landkreis (18,4 %)⁹.

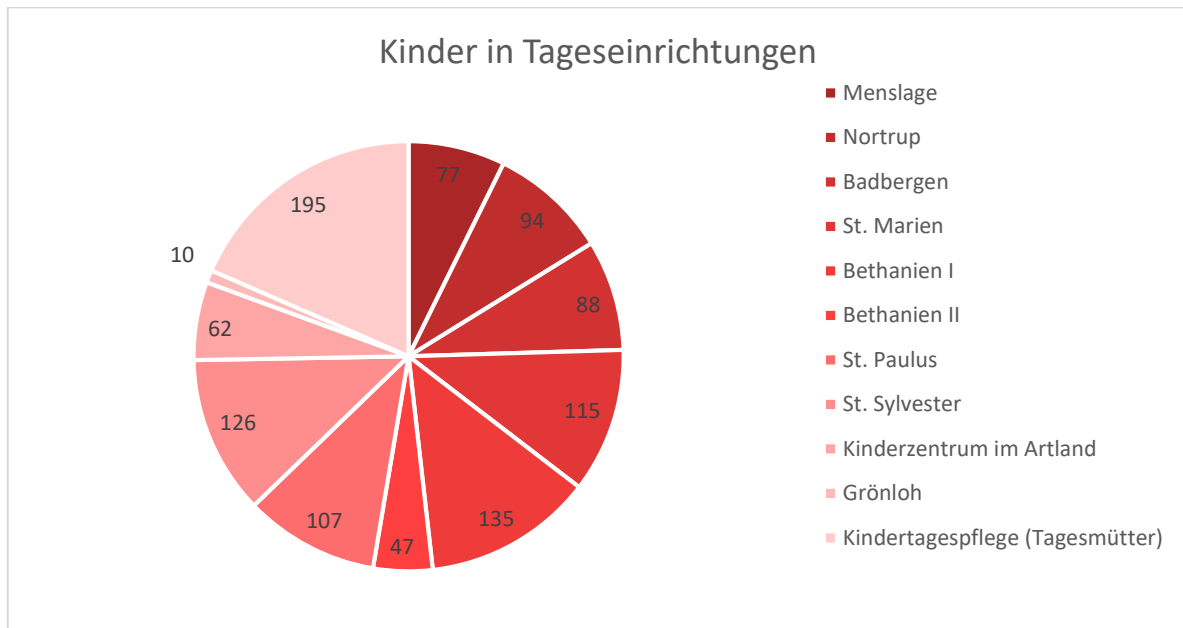


Abbildung 9: Quelle: Familienbüro der Samtgemeinde, Stand 1.11.2018

In der Samtgemeinde Artland gibt es insgesamt sechs Grundschulen, eine Oberschule, ein Gymnasium und eine Förderschule Lernen und geistige Entwicklung. Die Orte Badbergen, Nortrup und Menslage verfügen dabei jeweils über eine Grundschule, drei weitere Grundschulen, die weiterführenden Schulen sowie die Förderschule Lernen und Geistige Entwicklung liegen im Quakenbrücker Stadtgebiet.

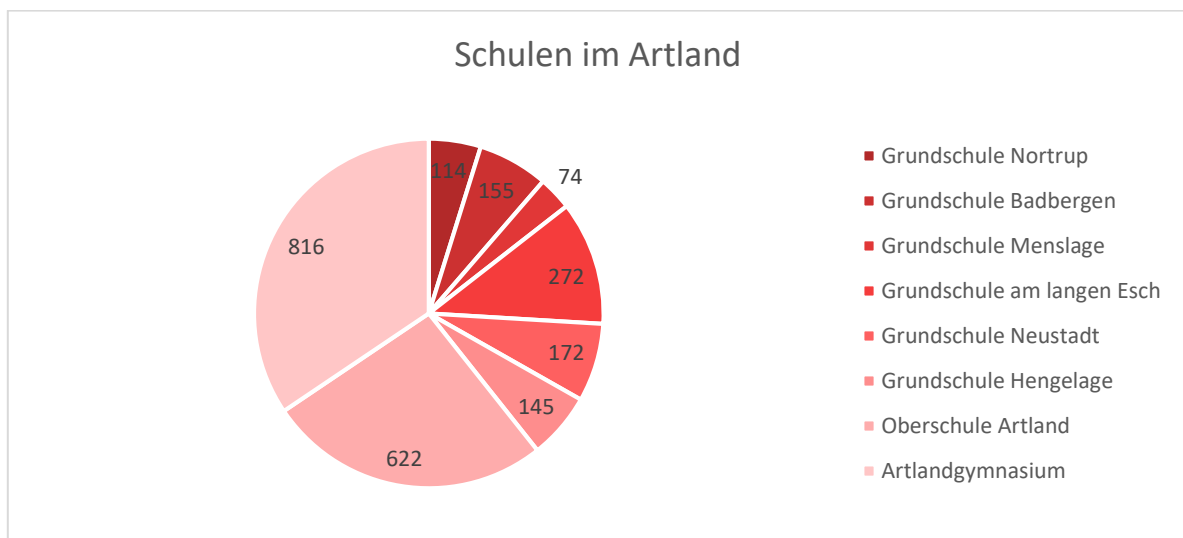


Abbildung 10: Quelle: Familienbüro

⁹⁹ Quelle: Wegweiser Kommune, Stand 2017

2.3.6 Sinus Milieus

Die Darstellung der Bevölkerung nur anhand der üblichen Eckdaten wie Einkommen, Alter, Beruf etc. greift gerade für den Bibliotheksalltag häufig zu kurz.

Eine genauere und vor allem bedarfsgerechte Einteilung bietet hier das Modell der Sinus-Milieus.

Beispiel für Soziodemografische Zwillinge



Copyright Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH

"Hausaltar" von Frau A

"Hausaltar" von Frau B

Frau A und Frau B waren beide 36 Jahre alt, als ihre Wohnungen fotografiert wurden. Beide haben einen Fachhochschulabschluss. Beide sind verheiratet und haben zwei Kinder. Beide sind halbtags berufstätig im Bereich Marketing - Services. Eine Zielgruppe? Nein: zwei Lebens - und Geschmackswelten, zwei verschiedene Milieus.

Abbildung 11: Quelle: Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH, Heidelberg S:\Knowledge\INFOMATERIAL\1Sinus-MilieusDeutschland\Info-Broschüre\2018-09-18_InformationenzudenSinus-Milieus.doc

Die Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH ist eine Institution, die sich vorwiegend mit Zielgruppenanalysen einen Namen gemacht hat. Dieses Institut bietet die Möglichkeit bezogen auf verschiedene Regionen in Deutschland die Privathaushalte in verschiedene gesellschaftliche Gruppen (Milieus) einzuordnen, Diese Einordnung wird bereits in vielen Marktsegmenten für die Zielgruppenfindung hinzugezogen. Die Sinus-Milieus liefern dabei ein wirklichkeitsgetreues Bild der soziokulturellen Vielfalt in Gesellschaften, in dem sie die Befindlichkeiten und Orientierungen der Menschen, ihre Werte, Lebensziele, Lebensstile und Einstellungen sowie ihren sozialen Hintergrund genau beschreiben.

Die Privathaushalte werden in zehn verschiedene Milieus eingeteilt:

Konservativ-Etabliertes Milieu

Das klassische Establishment.

- Verantwortungs- und Erfolgsethik
- Exklusivitäts- und Führungsansprüche
- Standesbewusstsein
- Zunehmender Wunsch nach Ordnung und Balance

Die Sinus-Milieus sind eine Gesellschafts- und Zielgruppentypologie, die Menschen nach Lebensauffassungen, Werthaltungen und sozialer Lage in „Gruppen Gleichgesinnter“ zusammenfasst

Liberal-Intellektuelles Milieu

Die aufgeklärte Bildungselite.

- Kritische Weltsicht, liberale Grundhaltung und postmaterielle Wurzeln
- Wunsch nach Selbstbestimmung und Selbstentfaltung

Sozialökologisches Milieu

Engagiert gesellschaftskritisches Milieu mit normativen Vorstellungen vom „richtigen“ Leben.

- Ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen
- Globalisierungs-Skeptiker
- Bannerträger von Political Correctness und Diversity (Multikulti)

Milieu der Performer

Die multi-optionale, effizienz-orientierte Leistungselite.

- Global-ökonomisches Denken
- Selbstbild als Konsum- und Stil-Avantgarde
- Hohe Technik und IT-Affinität
- Etablierungstendenzen
- Erosion des visionären Elans

Expeditives Milieu

Die ambitionierte kreative Avantgarde.

- Transnationale Trendsetter
- Mental, kulturell und geografisch mobil
- Online und offline vernetzt
- Nonkonformistisch, auf der Suche nach neuen Grenzen und neuen Lösungen

Adaptiv-Pragmatisches Milieu

Die moderne junge Mitte mit ausgeprägtem Lebenspragmatismus und Nützlichkeitsdenken.

- Leistungs- und anpassungsbereit, aber auch mit Wunsch nach Spaß und Unterhaltung

- Zielstrebig, flexibel und weltoffen, gleichzeitig starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit

Bürgerliche Mitte

Der leistungs- und anpassungsorientierte bürgerliche Mainstream.

- Generelle Bejahung der gesellschaftlichen Ordnung
- Wunsch nach beruflicher und sozialer Etablierung, nach gesicherten, harmonischen Verhältnissen
- Wachsende Überforderung und Abstiegsängste

Traditionelles Milieu

Die Sicherheit und Ordnung liebende ältere Generation.

- Verhaftet in der alten kleinbürgerlichen Welt bzw. in der traditionellen Arbeiterkultur
- Sparsamkeit und Anpassung an die Notwendigkeiten
- Zunehmende Resignation und Gefühle des Abgehängtseins

Prekäres Milieu

Die um Orientierung und Teilhabe („dazu gehören“) bemühte Unterschicht.

- Wunsch Anschluss zu halten an die Konsumstandards der breiten Mitte
- Häufung Opfer sozialer Benachteiligungen, Ausgrenzungserfahrungen, Verbitterung und Ressentiments

Hedonistisches Milieu

Die Spaß- und erlebnisorientierte moderne Unterschicht/untere Mitte.

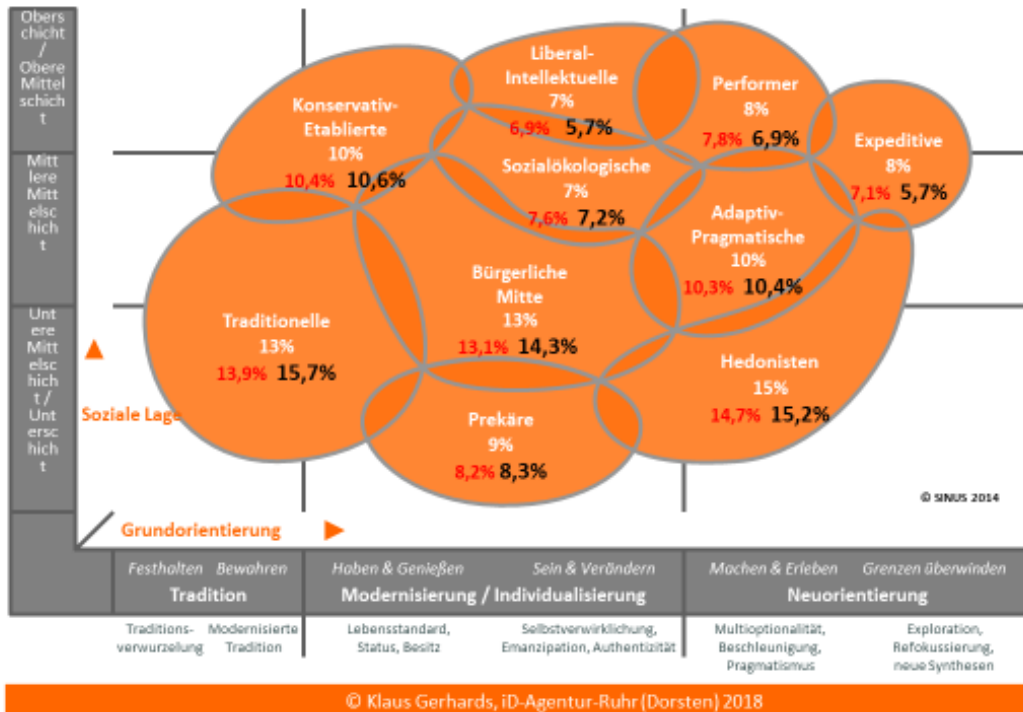
- Leben im Hier und Jetzt, unbekümmert und spontan
- Häufig angepasst im Beruf, aber Ausbrecher aus den Zwängen des Alltags in der Freizeit¹⁰

Diese Milieus werden in eine sogenannte „Kartoffelgrafik“ eingefügt, um beispielsweise Überlappungen in den verschiedenen Milieus darzustellen. Abzulesen sind auch die Soziale Lage und die Grundorientierungen der einzelnen Milieus.

¹⁰ Quelle: <https://www.sinus-institut.de/sinus-loesungen/sinus-milieus-deutschland/>

Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2017 und die microm GEO-Milieus® für NDS* und Samtgemeinde Artland**

*Quelle: microm 03/2018 **Grundlage: 10.461 Privathaushalte, Datenquelle: mapchart / microm, Neuss 2018



© Klaus Gerhards, iD-Agentur-Ruhr (Dorsten) 2018



Abbildung 12: Quelle: sinus-institut.de

Die Samtgemeinde Artland verfügt über eine breite Mittelschicht und liegt mit ihren Zahlen hier sowohl über den Zahlen des Bundes als auch über dem niedersächsischen Schnitt. Etwas unterrepräsentiert hingegen sind die „hippen“ Segmente (Liberal-Intellektuelle, Performer, Exepeditive) die wohl eher im urbanen Raum vermehrt anzutreffen sind. Ein weiterer großer Teil der Bevölkerung gehört zur unteren Mittelschicht bzw. Unterschicht. Diese Menschen mit geringem Einkommen finden sich hier zum Teil bei den Traditionellen (meist Senioren, Rentner), den Hedonisten (spontan, erlebnisorientierte Unterschicht) und im Prekären-Milieu (gesellschaftskritische Menschen mit Ausgrenzungserfahrungen).

Die beiden letzten Milieugruppen gelten hierbei als Risikomilieus für die Sprach- und Lesekompetenz. Diesen beiden Gruppen ist im Artland fast jeder vierte Bürger zuzurechnen (23,5 %).

Um gezielt diese beiden Gruppen anzusprechen, bedarf es eines entsprechenden Angebotes der Bibliothek, auf das im Aufgabenprofil weiter unten eingegangen wird.

2.3.7 Migration

In der Samtgemeinde Artland leben 4.751 zugewanderte Ausländer, dies sind ca. 19% der Gesamtbevölkerung. Diese Zahl liegt deutlich über dem niedersächsischen Durchschnitt und hat sich in den letzten zwei Jahren noch einmal erhöht. Von den im Artland lebenden Ausländern stellen die Menschen aus Rumänien, Griechenland und Polen die größte Gruppe dar. Viele dieser EU-Ausländer arbeiten in der fleischverarbeitenden Industrie. Die Gruppe der Asylsuchenden kann als vergleichsweise klein beschrieben werden. Um diese Menschen zu unterstützen haben sich seit 2015 verschiedene, zum Teil noch aktive Helfergruppen gegründet.

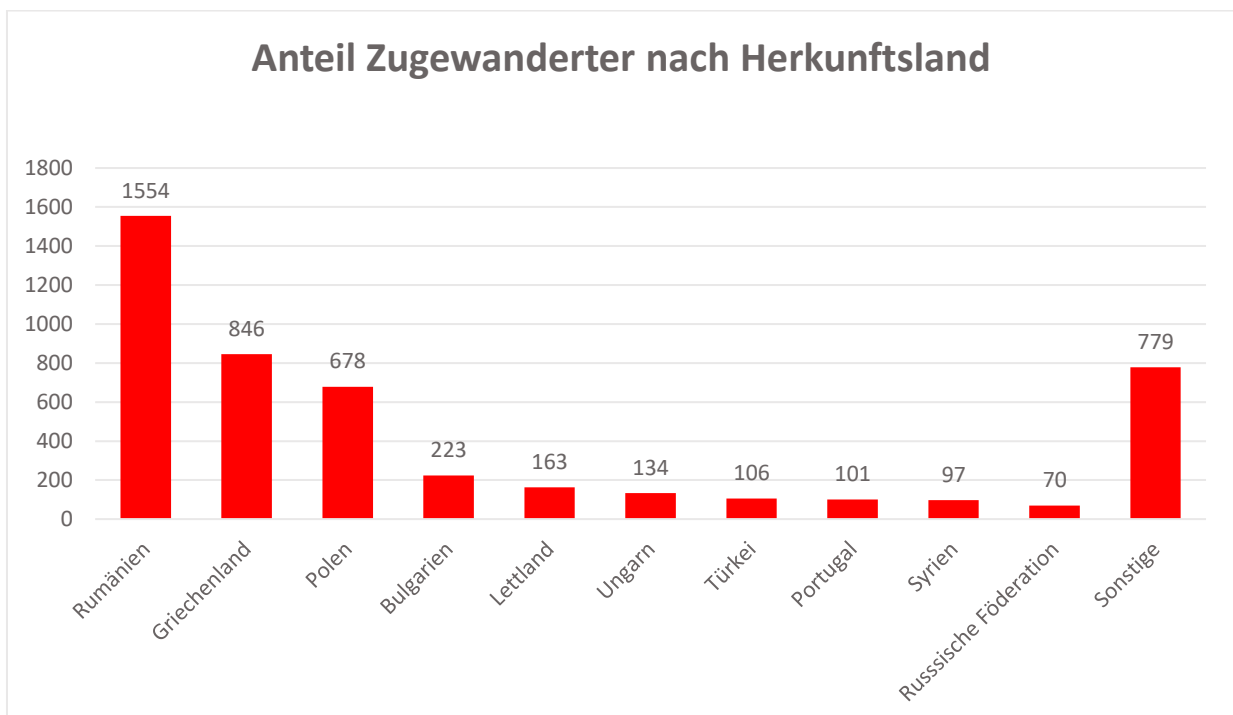


Abbildung 13: Quelle: Samtgemeinde Artland

Da viele dieser Migranten konzentriert im Stadtteil Quakenbrück-Neustadt wohnen, ergeben sich hier große Herausforderungen auf dem Gebiet der Integration. Die Stadt Quakenbrück wurde daher im Jahre 2003 in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ aufgenommen. Im Rahmen dieses Programms wurde die Stelle einer Quartiersmanagerin geschaffen, koordiniert wird die Integrationsarbeit durch die Fachstelle für Integration der Samtgemeinde.

Eine weitere große Gruppe von Menschen mit Migrationshintergrund bildet die Gruppe der sogenannten „Russland-Deutschen“. Diese Gruppe lebt teilweise schon in der dritten Generation in der Samtgemeinde und kann allgemein als gut integriert gelten.

Auch für Migranten entwickelte das Sinus Institut entsprechende Milieu-Untersuchungen, die die Menschen mit Migrationshintergrund in folgende Gruppen einteilt:

Religiös-verwurzeltes Milieu

- Vormodern, sozial und kulturell isoliert
- verhaftet in den patriarchalischen und religiösen Traditionen der Herkunftsregion

Traditionelles Arbeitermilieu

- Traditionelles Milieu der Arbeitsmigranten und Spätaussiedler
- strebt nach materieller Sicherheit für sich und seine Kinder

Adaptives Integrationsmilieu

- Die pragmatische moderne Mitte der Migrantenpopulation
- Strebt nach sozialer Integration und einem harmonischen Leben in gesicherten Verhältnissen

Statusorientiertes Milieu

- Klassisches Aufsteiger-Milieu
- will durch Leistung und Zielstrebigkeit materiellen Wohlstand und soziale Anerkennung erreichen

Intellektuell-kosmopolitisches Milieu

- Aufgeklärtes, global denkendes Bildungsmilieu
- weltoffene, multikulturelle Grundhaltung und vielfältige intellektuelle Interessen

Multikulturelles Performermilieu

- Junges, leistungsorientiertes Milieu
- bi-kulturelles Selbstverständnis, das sich mit dem westlichen Lebensstil identifiziert
- strebt nach beruflichem Erfolg und intensivem Leben

Entwurzeltes Milieu

- Sozial und kulturell entwurzeltes Milieu
- Strebt nach Problemfreiheit und Heimat
- Sucht nach Identität
- Strebt nach Geld, Ansehen und Konsum

Hedonistisch-subkulturelles Milieu

- Unangepasstes Jugendmilieu mit defizitärer Identität und Perspektive
- Will Spaß haben und verweigert sich den Erwartungen der Mehrheitsgesellschaft

Diese Einteilung führt für die Samtgemeinde Artland zu folgender Grafik:

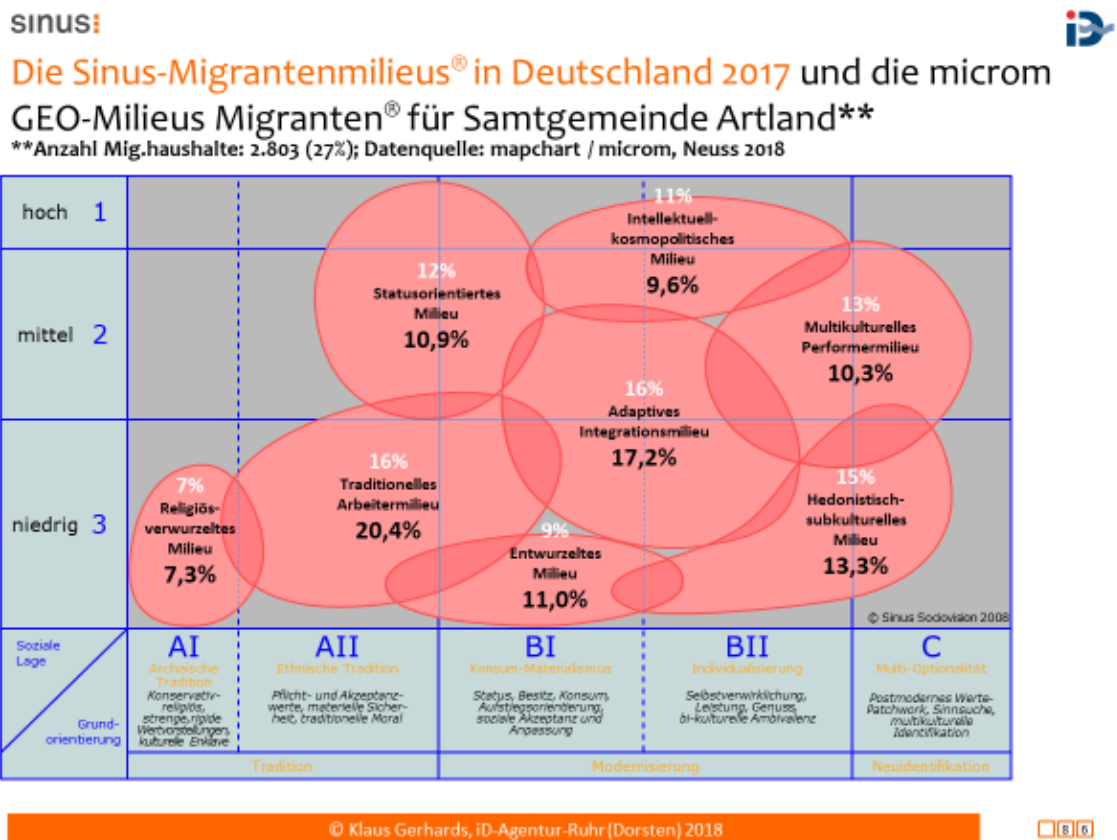


Abbildung 14: Quelle: sinus-institut.de

Die Milieu-Untersuchung bei Migranten ähnelt der allgemeinen Milieu-Untersuchung. Während vertikal die Einteilung der sozialen Lage grundsätzlich beibehalten wird, unterscheidet sie sich allerdings bei der Grundorientierung. Hier unterteilt sich das Traditionelle Milieu in das Traditionelle Arbeitermilieu und in das Religiös-verwurzelte. Diese sozial schwachen Milieus sind beide in der Samtgemeinde vertreten, wobei das Traditionelle Arbeitermilieu deutlich die stärkere Gruppe ist und auch deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt. Hier finden sich vor allem Migranten, die in die Samtgemeinde kamen, um in den personalintensiven fleischverarbeitenden Betrieben in eher schlecht bezahlten Berufen zu arbeiten.

Auch das adaptive Integrationsmilieu ist gegenüber dem Bundesdurchschnitt stark vertreten. Es deckt sich mit der bürgerlichen Mitte.

Interessant wird es bei den beiden unteren Milieugruppen, dem Hedonistisch-subkulturellen und dem Entwurzelten (Prekären) Milieu. Die Menschen des Entwurzelten Mileus leben am Rand des Existenzminimums. Sie wollen „ankommen“ und ihren Platz in der Gesellschaft finden, leben jedoch in der Regel „von der Hand in

den Mund“. Ihr Alltag ist durch Existenzängste geprägt. Der Anteil dieser Gruppe liegt in der Samtgemeinde über dem Durchschnitt.

Ganz anders sieht das Hedonistisch-subkulturelle Milieu aus. Hier stehen Spaß und die Selbstverwirklichung im Vordergrund. Auch wenn sich diese Gruppe ebenfalls in der Regel in der Nähe des Existenzminimums bewegt, gibt es hier wenig Streben nach Höherem, wenn das einen höheren Aufwand bedeutet.

Da es sich aber ebenfalls um ein Milieu handelt, in dem sich in der Regel viele junge Leute und vor allem Jugendliche wiederfinden, müsste untersucht werden, ob auch die Zahl der jungen Menschen mit Migrationshintergrund überdurchschnittlich ist. Dazu gibt es jedoch keine Angaben.

Um den in der Samtgemeinde vorherrschenden Migrantenumilieus gerecht zu werden, muss auch hier das Angebot speziell ausgerichtet werden (s. Aufgabenprofil).

3 Beschreibung der Problemlagen für das Aufgabenfeld

Sprach- und Lesekompetenz sind die Basisqualifikation für Bildung. Fehlen diese, so sind erfolgreiche Lebensläufe nicht gesichert. Eigenverantwortliches Handeln in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gelingt nur mit informierten Bürgerinnen und Bürgern, vor allem in demokratischen Systemen. Wer sich informieren will, muss die Sprache beherrschen, lesen können und über Recherchekompetenz verfügen.

3.1 Sprachkompetenz

Der frühkindliche Spracherwerb gilt als Grundvoraussetzung für das Lesen an sich. Sprachbildung bedeutet, dass Sprache unbewusst z.B. durch alltägliche Kontakte erworben wird. Dies steht im Kontrast zum Sprachlernen, welches ein bewusster, explizit gesteuerter Vorgang ist. Der Spracherwerb der Muttersprache erfolgt im Wesentlichen im frühkindlichen Alter zwischen 0 und 3 Jahren. Der aktuelle Forschungsstand besagt, dass nach dem 3. Lebensjahr die ungesteuerte, spontane Sprachentwicklung in der Regel abgeschlossen ist. Danach muss eine Sprache bewusst, gesteuert erlernt werden.¹¹

Voraussetzung für die sprachliche Entwicklung des Menschen ist die konkrete Erfahrung der Umwelt mit allen Sinnen. Dadurch werden Vorstellungen von Gegenständen erworben, weiter vertieft und schließlich wird der Gegenstand durch ein Wort benannt. Die unterschiedlichen Erklärungsansätze zur Sprachentwicklung ergeben ein vielfältiges Bild des kindlichen Spracherwerbsprozesses. Demnach

¹¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Spracherwerb> (Stand: 22.08.2018)

erwerben Kinder Sprache durch Imitation und Verstärkung, unbewusst intuitiv, in direktem Kontakt zu „Sprechenden“ und konkreter Handlung.

Für die Sprachentwicklung von Kindern kommen dem Vorlesen und gemeinsamen Betrachten von Bilderbüchern großer Einfluss zu. Mit dem Betrachten, Erzählen und Vorlesen erwerben Kinder neben Wortschatz und Kenntnissen sprachlicher Strukturen auch Ausdrucksfähigkeit, Weltwissen, Phantasie, Empathie u.v.m. Entscheidend für die Wirksamkeit des Vorlesens sind Nähe und Austausch mit Vertrauenspersonen, besonders den Eltern.

Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2015/16 für die Samtgemeinde Artland stellen sich wie folgt dar:

- 17,4 % der untersuchten Kinder erhielten die Empfehlung einer weiteren Förderung in der deutschen Sprache, hier: intensive Förderung nötig
- 17,9 % der untersuchten Kinder erhielten die Empfehlung einer weiteren Förderung in der deutschen Sprache, hier: vorschulische Sprachförderung empfohlen
- 64,3 % zeigten keinen auffälligen Befund

Der hohe Prozentsatz an Förderbedarf lässt sich unter anderem auf die Familiensituation zurückführen. Gerade Familien mit niedrigem Bildungsstand bieten den Kindern meist nur wenig Sprachimpulse, um einen eigenen Wortschatz zu bilden. Viele Eltern sehen sich heutzutage mit ihrem Alltag, den Kindern und noch dazu einer Karriere konfrontiert. Dabei bleibt oft wenig Zeit für die Sprachbildung der Kinder. Krippen, Kindergärten oder Kindertagesstätten können dies nur bedingt abfangen. Da die meisten Kinder erst mit 3 Jahren in den Kindergarten kommen, ist es für die Ausbildung der Sprachzentren im Gehirn zu spät. Zu viele Kinder in den Gruppen und auch der Zeit und Personalfaktor erschweren die Förderung zusätzlich.

Natürlich kann ein Grund für fehlende Sprachkompetenz auch bei der unterentwickelten eigenen Muttersprache liegen. Migranten und deren Kinder, die weder der Herkunftssprache noch der deutschen Sprache mächtig sind, können folglich keine Sprachkompetenz ausbilden. Wer keine Muttersprache beherrscht (dabei ist es egal welche) hat auch keine Voraussetzung, eine Fremdsprache zu erlernen und dementsprechend später auch keine Möglichkeit, Deutsch zu lesen oder zu verstehen.

Eine Hilfe bei der Sprachbildung können Bücher geben. Denn wer seinen Kindern bereits im Kleinkindalter vorliest, fördert bereits deren späteres Lernverhalten. Forschungsergebnisse belegen, dass Vorlesen bereits im Kleinkindalter die Sprach- und Lesekompetenz erheblich steigern kann. Die Vorlesestudie 2017 von der Stiftung

**Sprachkompetenz ist
Gewaltprävention!**

**Wer Konflikte verbal
austragen kann, muss
nicht auf körperliche
Gewalt zurückgreifen**

Lesen, DIE ZEIT und der Deutschen Bahn Stiftung befasst sich mit diesen Ergebnissen und gibt Impulse für besseres und regelmäßigeres Vorlesen in den Familien. Im Fokus der Studie stehen Familien mit Kindern zwischen 3 Monaten und 3 Jahren. Die Bedeutung des Vorlesens ist den meisten Eltern laut Studie durchaus bewusst, 28% der Kinder wird allerdings trotzdem fast nie vorgelesen. Wie sich ebenfalls in der Vorlesestudie zeigt, hängt auch das Vorlesen vom Bildungshintergrund der Eltern ab. Eltern mit niedrigem Bildungsstand lesen seltener vor als Eltern mit höherer Bildung. Dies deckt sich mit den oben genannten Studien und zeigt, dass die Sprach- und Lesekompetenz mit dem regelmäßigen Vorlesen bereits von 0-3 Jahren gestärkt werden könnte.

Gerade den ganz Kleinen und Kindern, die gerade selbst lesen lernen, fehlt das Vorlesen. Viele Eltern erkennen schnell, dass frühes Vorlesen die Sprachbildung der Kinder fördert und somit auch großen positiven Einfluss auf das spätere Selbstlesen der Kinder nimmt. Außerdem fördert es wie nebenbei das Zusammengehörigkeitsgefühl sowie den Spaß am Lesen. Die Eltern müssen dementsprechend dazu gebracht werden, ihr Wissen in die Tat umzusetzen. Den meisten Eltern, gerade sehr kleiner Kinder, fällt allerdings die Buchauswahl sehr schwer. Dazu kommt ebenfalls, dass es bei den meisten Familien nur ca. 10 altersgerechte Bücher für die Kinder gibt. Vor allem Kinder aus bildungsfernen Schichten profitieren von Buchgeschenken, denn wenn Eltern bei der Geburt der Kinder oder im ersten Lebensjahr Bücher geschenkt bekommen, lesen sie in den meisten Fällen auch vor. Bei diesen Themen können Bibliotheken helfen. Sie bieten ein breites Spektrum an Kinderliteratur für alle Altersklassen an und können bei entsprechenden Fragen beratend zur Seite stehen.¹²



Abbildung 15: Quelle: pixabay

¹² Quelle: Vorlesestudie 2017 Stiftung Lesen

3.2 Lesekompetenz

Der sogenannte PISA-Schock traf Deutschland im Jahr 2000. Beim ersten PISA-Test holte sich Deutschland im internationalen Vergleich von insgesamt 32 Nationen gerade mal den 21. Platz. Die deutschen, 15jährigen Schüler schnitten in Schreib- und Lesekompetenz, Naturwissenschaften und Mathematik deutlich schlechter ab als der Durchschnitt. Zu Tage trat außerdem, dass gerade in Deutschland der schulische Erfolg massiv von der sozialen Herkunft abhängt. Diese Erkenntnisse zogen zahlreiche Bildungsreformen nach sich. Dadurch verbesserten sich die Schüler in der alle drei Jahre stattfindenden Studie tatsächlich leicht. Dennoch betrug z.B. der Anteil der schwachen Leser in 2009 immer noch 18,5 %. Das bedeutet, dass etwa ein Fünftel der 15jährigen Schüler Texte nur auf Grundschulniveau lesen können. Sie können die Texte zwar entziffern, aber den Inhalt nicht verstehen.

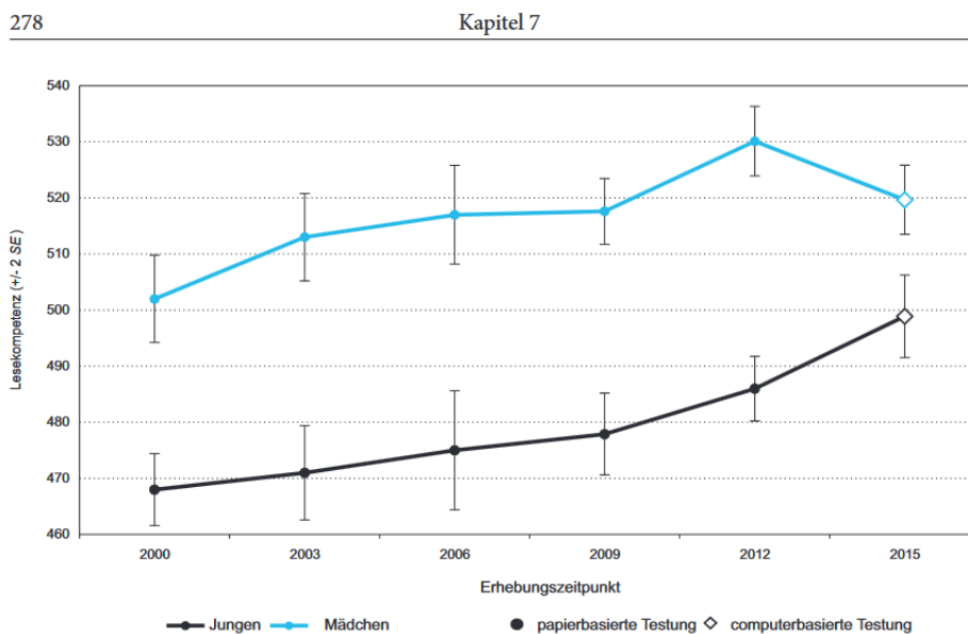


Abbildung 7.12: Veränderung der mittleren Lesekompetenz in Deutschland von 2000 bis 2015 für Mädchen und Jungen

Abbildung 16: Quelle: PISA-Studie 2012

PISA definiert die Lesekompetenz wie folgt: „Lesekompetenz beinhaltet zum einen die Fähigkeit relevante Informationen aus Texten herauszusuchen und zum anderen Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren.“¹³ Deutlich wird in der obigen Abbildung, dass sich die Lesekompetenz über die Jahre verbessert hat. Bis 2012 bleiben hierbei die Jungen hinter den Mädchen zurück. Dieses hat sich 2015 geändert. Laut Pisa-Studie kann nicht ausgeschlossen werden, „dass der Wechsel zur computerbasierten Testung günstigere Effekte bei den Jungen als bei den Mädchen

¹³Quelle: Horne, 2017, OECD 2011

hatte, denn Ergebnisse verschiedener Studien weisen darauf hin, dass Jungen eine höhere Lesekompetenz erreichen, wenn diese am Computer erfasst wird“.

Bei allen Diskussionen über PISA könnte der Eindruck entstehen, dass die mangelnde Lesekompetenz ein reines Schulproblem ist. Doch das ist beileibe nicht der Fall. Wird eine Kompetenz nicht während einer Schullaufbahn erworben, ist es für einen Erwachsenen fast unmöglich, dieses Defizit auszugleichen. Die Schwächen setzen sich im Erwachsenenalter kontinuierlich fort.



So fand die LEO-Studie der Universität Hamburg in 2018 heraus, dass 12,1 % der deutschen Bevölkerung im Alter von 18-64 Jahre funktionale Analphabeten sind, also etwa 6,2 Mio. Menschen. Als funktionale Analphabeten werden Menschen bezeichnet, die zwar Buchstaben erkennen und durchaus in der Lage sind, ihren Namen und ein paar Wörter zu schreiben, die die Schrift im Alltag nicht so gebrauchen können, wie es im sozialen Kontext als

selbstverständlich angesehen wird. Sie verstehen den Sinn eines etwas längeren Textes in der Regel nicht. Funktionale Analphabeten gibt es in vielen Industrienationen. Sie haben in der Regel eine allgemeine Schulbildung genossen, haben aber die dort mehr oder minder mangelhaft erlernten Fähigkeit des Lesens und Schreibens zwischenzeitlich wieder teilweise oder vollständig verlernt. Analphabeten hingegen können gar nicht lesen oder schreiben, haben dies in der Regel tatsächlich nie erlernt. Weitere 20,5% der erwachsenen Bevölkerung machen so gravierende Fehler beim Lesen und Schreiben, dass sie beides im Alltag ganz vermeiden. Rechnet man diese 10,6 Mio. mit den funktionalen und den restlichen Analphabeten zusammen, sind das rund 16,8 Mio. Menschen.¹⁴

2016 erschien vom Bundesministerium für Bildung und Forschung die Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU). Bei dieser Studie wird das Lesevermögen von Schülern und Schülerinnen aus der 4. Klasse im Vergleich zu Schülern aus anderen Ländern untersucht. Auch hier stellte man erhebliche Defizite fest. Deutschland rutschte im internationalen Vergleich vom oberen Drittel ins untere Mittelfeld. Fast jeder fünfte Viertklässler schaffte es nicht einmal, die

18,9 % unserer Schulkinder sind funktionale Analphabeten und diese werden eines Tages 18,9 % erwachsene funktionale Analphabeten sein.

¹⁴ Quelle: Universität Hamburg, LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität

mittlere Kompetenzstufe zu erreichen. Diese Kinder verfügen über ein so geringes Leistungsniveau, dass ihnen erhebliche Schwierigkeiten beim Lernen in der Sekundarstufe I bevorstehen. Denn in der Sekundarstufe I geht man davon aus, dass die Kinder in der Grundschule das Lesen erlernt haben. Es fehlen die Zeit und die personellen Kapazitäten den Kindern, die es bisher nicht beherrschen, noch das Lesen beizubringen¹⁵

3.3 Medien-, Informationskompetenz und digitale Spaltung

Die Schlüsselqualifikation in der heutigen Medienwelt heißt Medienkompetenz. Sie bezeichnet ein ganzes Bündel von Fähigkeiten, um Medien und ihre Inhalte zu begreifen und sie gekonnt, verantwortlich und selbstbestimmt zu nutzen. Kinder müssen früh für ein souveränes Leben mit Medien stark gemacht werden. Die Wichtigkeit des Themas spiegelt sich auch in dem 2016 veröffentlichten „Gesamtkonzept Medienkompetenz in Niedersachsen – Ziellinie 2020“ der niedersächsischen Landesregierung wider.



Abbildung 17: Quelle: pixabay

Medienkompetenz ist eine entscheidende Voraussetzung, um in der Welt von heute zurechtzukommen. Für die Mehrheit der deutschen Bevölkerung ist die Nutzung von Computer und Internet aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Dies gilt zumindest für Rund 78 % der Menschen, die in Deutschland leben. Im Umkehrschluss bedeutet es aber auch, dass noch immer gut 22 % der Deutschen offline sind, das sind immerhin noch über 17 Millionen Bürger. Diese Zahlen entstammen dem D21-Digital-Index

¹⁵ Quelle: IGLU 2016 Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich

2015, in dem die Initiative D21 regelmäßig den Digitalisierungsgrad der deutschen Bevölkerung misst.

Menschen, die nicht über einen Zugang zu digitalen Inhalten verfügen, werden in der Studie als sogenannte "Offliner" oder "Digitale Außenseiter" bezeichnet. Besonders groß ist diese Gruppe unter älteren Menschen und Empfängern von Leistungen *nach SGB II* und *SGB XII*. Auch ein größerer Teil der Bürger mit Migrationshintergrund muss zu dieser Personengruppe gezählt werden.

Die Unterschiede im Zugang zu und der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere des Internets, zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen, bezeichnet man als "digitale Spaltung" oder "digitale Kluft".

Generell gilt: Wer Zugang zu modernen Kommunikationstechniken hat, hat bessere soziale und wirtschaftliche Entwicklungschancen.¹⁶

Im Zusammenhang mit der Überwindung der digitalen Spaltung sind Bibliotheken ein wichtiger Partner. Durch die Bereitstellung kostenloser Internetarbeitsplätze und das Angebot von freiem WLAN können sie für Chancengleichheit sorgen.

Ein Onleihe-Angebot, der Verleih von Hardware (E-Book-Reader, Tablets) und regelmäßige E-Book-Sprechstunden in öffentlichen Bibliotheken sichern den Zugang für alle und schulen die Medienkompetenz.

3.4 Gesellschaft im Wandel

Geburtenrate, Sterberate, Migration: Drei Faktoren beeinflussen die Bevölkerungsstruktur. Auch wenn die Geburtenrate zuletzt wieder leicht angestiegen ist, kommen in Deutschland heute weniger Kinder zur Welt als früher – bei steigender Lebenserwartung. Dadurch erhöht sich das Durchschnittsalter der Bevölkerung. Zudem wird die Gesellschaft in Folge von Wanderungsbewegungen vielfältiger.

Mit einem eigenen Bibliotheksentwicklungsprogramm sollen die Bibliotheken bei der Digitalisierung gefördert werden. Insbesondere im ländlichen Raum sollen die Bibliotheken dabei unterstützt und zu modernen Gemeinschaftszentren entwickelt werden.

(Aus der niedersächsischen Koalitionsvereinbarung 2017-2022)

¹⁶ Quelle: initiatived21.de

Einfluss auf die Zusammensetzung der Bevölkerung haben also natürliche Bevölkerungsveränderungen, zum einen durch die Fertilität, also die Geburtenrate. Zum zweiten spielen die Mortalität, also die Sterberate und das Alter der Menschen, die sterben, eine entscheidende Rolle. Und zum dritten sind räumliche Veränderungen der Menschen durch Migration, also Zu- und Abwanderung sowie regionale Wanderungsbewegungen ausschlaggebend.¹⁷

Um daraus resultierende gesellschaftliche Veränderungen wie zunehmende Vereinsamung der älteren Bevölkerung, sich wandelnde Familienstrukturen oder die Integration von Menschen mit Migrationserfahrung zu berücksichtigen, können Büchereien unabhängig von der Schwerpunktsetzung der Aufgaben ein Treffpunkt für jedermann sein, unabhängig vom Alter, Geschlecht oder kultureller Herkunft, ein sogenannter „dritter Ort“, *„ein Ort, der nicht zuhause ist und nicht Arbeitsort oder Schule. Man fühlt sich wohl, schaut gerne vorbei, kann bleiben und wieder gehen, Menschen treffen oder auch für sich bleiben.“*¹⁸

Der Besuch der Bücherei ist dabei völlig unabhängig von der sozialen Schicht und dient auch dem wichtigen Ziel der Informationsfreiheit. Weiterhin ist die Bücherei ein Aufenthaltsort, an dem es keinen Konsumzwang gibt und der keine Mitgliedschaft erfordert.

Die Zukunftsvision ist die, dass alle Bürger/innen und Gäste Büchereien als einen angenehmen Aufenthaltsort empfinden, an dem viel Platz für Medien und Menschen ist, wo Menschen sozial und kommunikativ agieren können und an dem jeder mittels aktueller Technik und WLAN frei Informationen suchen, finden und nutzen kann. Dieser Ort ist modern und innen wie außen barrierefrei.

4 Aufgaben der Samtgemeindebücherei Artland

4.1 Ausgangslage und derzeitige Ressourcen

Betrachtet man die personellen, finanziellen, räumlichen und technischen Ressourcen der Samtgemeindebücherei, so fällt als erstes auf, dass bei der Umwandlung der Stadtbücherei Quakenbrück in die Samtgemeindebücherei Artland keinerlei Anpassung der Ressourcen stattfand, im Gegenteil: die bis dahin volle Personalstelle wurde im Jahr 2012 sogar halbiert.

¹⁷ Quelle: www.bpb.de/politik/innenpolitik/demografischer-wandel/196911/fertilitaet-mortalitaet-migration

¹⁸ Quelle: wb-web.de/aktuelles/der-dritte-ort-versuch-einer-beschreibung.html

4.1.1 Verwaltungsstruktur

Träger der Bücherei ist die Samtgemeinde Artland. Die Bücherei ist dem Fachbereich I Familie, Soziales und Integration und hier dem Team Bildung, Familie und Sport zugeordnet.

4.1.2 Lage, Einzugsgebiet und Erreichbarkeit

Die Samtgemeindebücherei befindet sich seit 2001 in einem Gebäude an einem kleinen Fußweg zwischen einem großzügigen Parkplatz und dem Marktplatz in Quakenbrück. Auf diesem Marktplatz findet an jedem Freitagvormittag ein Wochenmarkt statt.

Direkt am Marktplatz befinden sich die Tourismus-Information sowie die Verwaltung, an den Marktplatz schließt sich die Lange Straße mit Geschäften und Gastronomiebetrieben an.

Einzugsgebiet der Samtgemeindebücherei Artland ist die Samtgemeinde mit den Mitgliedsgemeinden Badbergen, Menslage, Nortrup und Quakenbrück. Die Gemeinden Badbergen und Nortrup unterhalten jeweils Büchereien, die Gemeinde Badbergen eine evangelische, Nortrup eine katholische und eine evangelische. Die religiösen Büchereien sind ehrenamtlich geführt und bieten Öffnungszeiten von jeweils 2 bis 4 Wochenöffnungszeiten an. In den Ferien sind diese Öffnungszeiten reduziert bzw.

werden nicht angeboten. Mit diesen Einrichtungen unterhält die Samtgemeindebücherei einen losen Kontakt. In Menslage gibt es keine weitere Bücherei. Die Schulen in der Samtgemeinde bieten teils eine eigene, nicht öffentliche Bücherei an, die ebenfalls in den Ferien geschlossen sind. In der Quakenbrücker Neustadt, im Quakenbrücker Feriendorf sowie in Menslage gibt es ein öffentliches Bücher-Tausch-Regal.

Die Entfernung zu den einzelnen Schulen und Kindergärten ist sehr unterschiedlich und spiegelt sich deutlich in der Nutzung der Bücherei wider:

Die Bücherei ist im Stadtgebiet sehr unzureichend ausgeschildert.

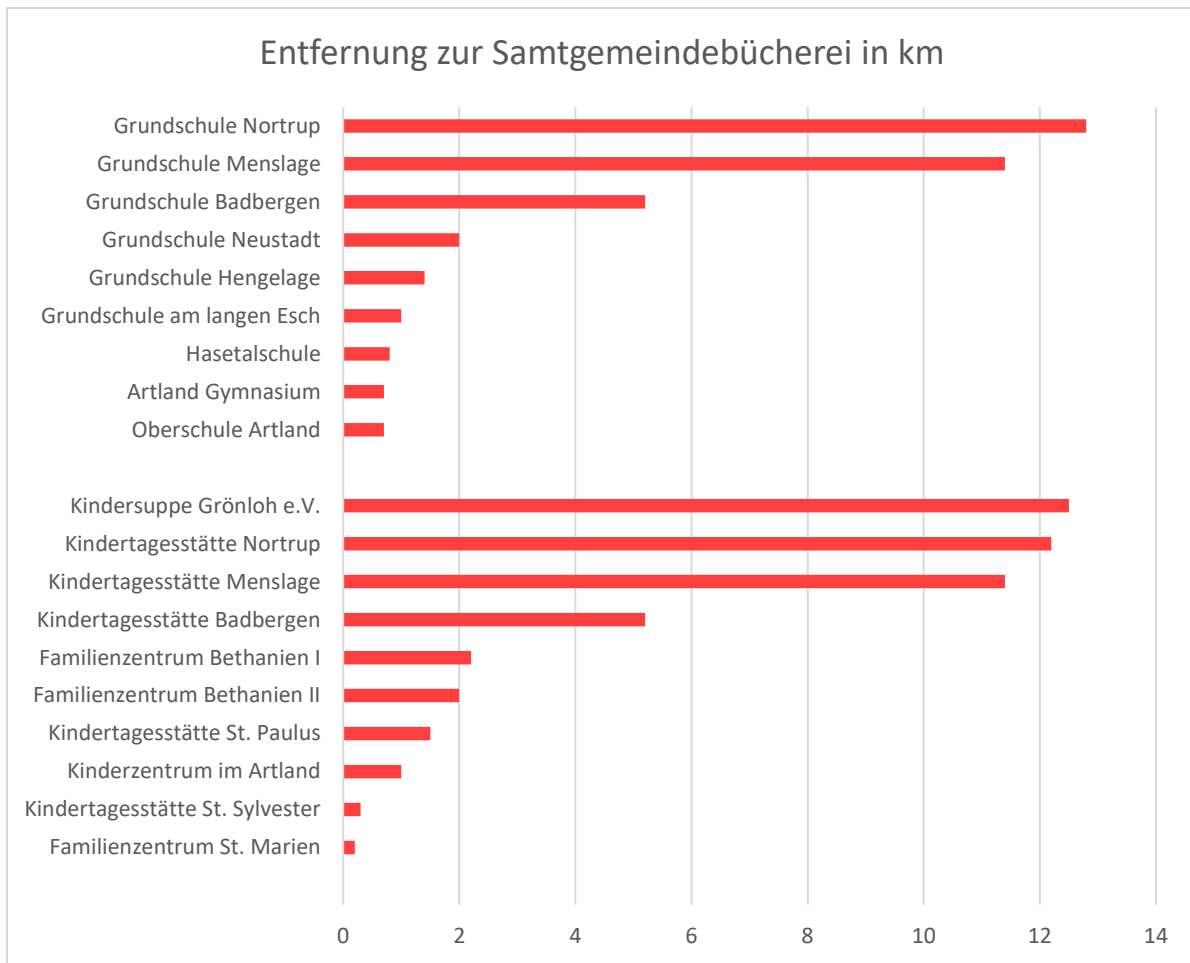


Abbildung 18: Quelle: Google maps

4.1.3 Öffnungszeiten

Die Bücherei ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montags	9:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Dienstags	15:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Mittwochs	9:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Donnerstags	15:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Freitags	9:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Für Kindergärten, Schulen und andere Institutionen bietet die Bücherei Führungen und Veranstaltungen am Dienstag bzw. Donnerstagvormittag nach Bedarf und Möglichkeit an.

Die Bücherei bleibt auch in den Schulferien durchgehend geöffnet, eine Ausnahme bildet hier lediglich die Zeit um Weihnachten bzw. den Jahreswechsel. Zu dieser Zeit finden in der Regel Inventurmaßnahmen statt.

4.1.4 Personal

In der Samtgemeindebücherei Artland teilen sich zwei hauptamtliche Kräfte 0,64 Stellen. Sie werden unterstützt von sieben Ehrenamtlichen, eine weitere ehrenamtliche Helferin unterstützt gelegentlich die Arbeit bei Veranstaltungen im Kinderbereich.

4.1.5 Bestand

Der physische Bestand der Samtgemeindebücherei beläuft sich auf ca. 8.300 Medieneinheiten. Die Zahl der Entleihungen der haptischen Medien belief sich im Jahr 2018 auf 18.000 und hat sich seit 2012 kontinuierlich gesteigert. Aussagekräftiger ist die Zahl der Besucher in der Bücherei, die 2018 weiter erhöht werden konnte auf nun ca. 11.000. Hiermit gehört die Samtgemeindebücherei Artland sicherlich zu meistbesuchten Einrichtungen der Samtgemeinde. Dieser Trend scheint sich auch 2019 fortzusetzen.

Um das Angebot trotz der räumlichen Beschränkung zu erweitern, schloss sich die Samtgemeindebücherei Artland 2016 dem Onleihe Verbund NBib24 an. Hierdurch erweiterte sich das Angebot um ca. 122.000 Medien. Dass auch dieses Angebot sehr gut angenommen wird, zeigt sich an den stetig steigenden Ausleihen in diesem Bereich.

Neben Büchern und Hörbüchern bietet die Samtgemeindebücherei Zeitschriften, DVDs, Tiptoi-Stifte und Medien, Tonies, ebook-reader, Spiele für die Playstation, die Wii und den Nintendo DS und Gesellschaftsspiele an.

Der Erwerbungsetat beträgt 9.500 Euro und ist damit zu niedrig bemessen. Um allein bei dem jetzigen sehr niedrigen Bestand von ca. 8.500 Medien eine Erneuerungsquote von 10 % zu erreichen, benötigt man bei einem durchschnittlichen Buchpreis inkl. Einband in Höhe von 16 Euro einen Etat in Höhe von mindestens 13.600 Euro.

Eine Erneuerungsquote des Medienbestands von 10% bedeutet, dass jedes Buch durchschnittlich 10 Jahre in der Bücherei verbleibt.

Die Bücherei macht regen Gebrauch vom Angebot der Themenpakete der Büchereizentrale Niedersachsen. Diese Pakete werden in der Regel für drei Monate dem Bestand hinzugefügt und können dann regulär entliehen werden. Die Pakete werden von der Büchereizentrale zu verschiedensten Themen zusammengestellt z.B. „Großdruck für Senioren“, „Im Wald, da ist was los“ oder auch „Texte in einfacher Sprache für DAZ-Lernende“.

4.1.6 Angebote und Dienstleistungen

Die Bücherei der Samtgemeinde Artland bietet ihren Nutzern verschiedenste Dienstleistungen und Angebote:

- Verleih von Medien aller Art
- die nicht-kommerzielle Beratung der Nutzer bei Recherchefragen bzw. bei allgemeiner Informationsbeschaffung
- Unterstützung bei der Suche nach Fachliteratur und Bestellung über die Fernleihe
- Verteilung der Lesestart-Taschen der Stiftung Lesen und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch den Baby-Besuchs Dienst
- Veranstaltungen für Kindergartengruppen, Vorschulkinder (Büchereiführerschein) und Krippen nach Absprache und Möglichkeit
- Klassenführungen für alle Stufen nach Absprache und Möglichkeit
- Veranstaltungen für Erwachsene in der Bücherei oder Kooperation z.B. mit der Theaterwerkstatt
- Die Bücherei hält einen Internetarbeitsplatz vor. Die Nutzung steht auch Nicht-Kunden frei. Freies Wlan gibt es in der Bücherei leider nicht. Dies ist nicht mehr zeitgemäß und sollte dringend überdacht werden.
- Führungen und Unterstützung der Tutoren von Sprachkursen
- Angebot von Medien- und Schmöckerkisten für Kindergärten, Schulen und Institutionen

4.1.7 Gebäude und Einrichtung

Die Bücherei befindet sich seit 2000 in den jetzigen Räumen am Markt 5. Die Fläche, die den Kunden zur Verfügung steht, beläuft sich auf ca. 100 qm. Die Position der Ausleihtheke ist nicht optimal, da sie dort, wo sie jetzt steht, zu viel Raum einnimmt und das rückwärtige Fenster sich im Bildschirm spiegelt. Es gibt ein kleines Büro sowie zwei Toiletten, eine davon ist behindertengerecht und verfügt über einen Wickeltisch. Ein Lager o.ä. gibt es nicht, der Stauraum ist somit äußerst begrenzt. Eine der Toiletten muss daher genutzt werden, um Material zu lagern.

Die Räume wurden seit dem Einzug nicht renoviert.

Die eingebauten Regale an den Wänden sind aufgrund ihrer Höhe nur im unteren Teil für die Präsentation der Leihmedien nutzbar. Die Regale, die nicht fest an der Wand verbaut sind, wurden 2013 mit Rollen nachgerüstet, um sie beweglich zu machen.

Die Durchführung von Veranstaltungen für Erwachsene ist nur durch umfangreiche Umräumarbeiten möglich, sämtliche Regale auf Rollen müssen hierfür verschoben

werden. Die Stühle und Stehtische werden jeweils vom Bauhof angeliefert und wieder abgeholt.

Für Veranstaltungen für Kinder (z.B. Bilderbuchkino) müssen die Regale zumindest zum Teil verschoben werden. Es sind 20 selbstgenähte Sitzkissen vorhanden. Jalousien zur Verdunkelung wurden ca. 2014 nachgerüstet.

Das Gebäude ist zwar mit einer Rollstuhlrampe ausgestattet, die Türen sowohl außen als auch innen sind allerdings sehr schwer zu öffnen und stellen nicht nur für Menschen mit Behinderung häufig eine Herausforderung dar.

Im Publikumsbereich ist die Bücherei mit einem Teppichboden ausgestattet, der merklich in die Jahre gekommen ist und hygienisch nicht mehr einwandfrei sein dürfte.

Die Verkabelung ist häufig nur unzulänglich abgedeckt und stellt die eine oder andere Stolperfalle dar.



4.2 Bisheriger Auftrag und Aufgaben der Bücherei

Die Produktbeschreibung im Haushalt der Samtgemeinde Artland beschreibt die Leistungen der Bücherei wie folgt:

„Verleih von Büchern, Medien sowie Zugang zu multimedialen Informationsangeboten“

Auch die Benutzungs- und Gebührensatzung der Samtgemeinde Artland gibt nicht das wirkliche Aufgabenspektrum der Samtgemeindebücherei wieder:

„Die Samtgemeindebücherei in Quakenbrück ist eine öffentliche Einrichtung der Samtgemeinde Artland. Sie dient der allgemeinen Bildung und Information, der Aus-, Weiter- und Fortbildung. Sie kann im Rahmen dieser Satzung von jedermann benutzt werden.“

Dieser Auftrag ist zu undifferenziert und bleibt weit hinter den Möglichkeiten einer modernen Bücherei zurück. Dieses Bibliotheksprofil soll dazu beitragen, Auftragsziele zu beschreiben, neue und messbare Ziele zu formulieren und somit die Aufgaben der Samtgemeindebücherei zu dokumentieren.

Gemeinsam mit den entsprechenden politischen Ausschüssen und Gremien kann so die Grundlage einer verbesserten Bibliotheksarbeit geschaffen werden.

4.3 Zukünftige Schwerpunkte

Betrachtet man die demografischen Daten der Samtgemeinde, die Verteilung der Sinusmilieus und sieht diese Daten in Zusammenhang mit den allgemeinen Problemlagen, ergibt sich folgendes Aufgabenprofil für die Büchereiarbeit in der Reihenfolge der Wichtung:

1. **Unterstützung von Familien und Institutionen bei der Entwicklung der kindlichen Sprachkompetenz**
2. **Unterstützung von Familien und Institutionen bei der Entwicklung der Lesekompetenz und Förderung der Freude am Lesen**
3. **Sicherstellung des freien Zugangs zu Information nach Artikel 5 GG**
4. **Bereitstellung eines sozialen Treffpunkts zur Förderung und Erhaltung der kommunalen Gemeinschaft**
5. **Vermittlung von Recherche- und Medienkompetenz**

5 Schwerpunktzielgruppen nach Alter und Lebenslage

Um dieses Aufgabenprofil umzusetzen, ist es notwendig, vorab definierte Schwerpunktzielgruppen durch konkrete Angebote gezielt anzusprechen. Diese Angebote müssen sowohl altersgerecht als auch milieu-angepasst gestaltet werden, um auch Menschen von der Bücherei profitieren zu lassen, die vorher keinen Anlass sahen, die Bibliothek aufzusuchen. Somit bilden die Bücherei-affinen interessierten Leser per Definition keine Schwerpunktzielgruppe, sind aber selbstverständlich auch weiterhin herzlich willkommen, um das Angebot wie gewohnt zu nutzen. Dies gilt natürlich auch für alle anderen nicht ausdrücklich erwähnten Bürger.

Die Auswertung der oben genannten Daten der Samtgemeinde in Verbindung mit dem oben genannten Aufgabenprofil resultiert daher in folgenden Schwerpunktzielgruppen für die Büchereiarbeit:

5.1 Kinder von 0-3 Jahren sowie deren Eltern

Es gibt ca. 900 Kinder in der Samtgemeinde in dieser Altersgruppe, in diesem Alter entwickeln sich Sozialkontakte neben den Eltern, die Kinder entdecken mit allen Sinnen ihre Welt.

Die Samtgemeinde erwartet einen Zuwachs in dieser Bevölkerungsgruppe, Sprachförderung muss schon in diesem Alter ansetzen. Da diese Gruppe nicht selbsttätig die Bücherei aufsucht und eine Einbindung der Erziehungsberechtigten unerlässlich ist, werden auch diese mit in die Zielgruppe aufgenommen. Natürlich sind hier auch Krippen und Tagespflegepersonen Ansprechpartner.

Der neue Verteilungsbericht des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung zeigt, dass die soziale Spaltung in Deutschland zunimmt. Die WSI-Expertin Spannagel betont hierbei in einer Pressemitteilung, dass ein großes Problem in diesem Zusammenhang die soziale Segregation nach arm und reich, die im deutschen Bildungswesen besonders ausgeprägt ist, sei. Eins der vier zentralen Handlungsfelder, die sie daraus ableitet, lautet daher:

„Bildungsungleichheit reduzieren: Hier anzusetzen sei zentral, wenn man soziale Mobilität stärken will. Von frühester Kindheit an müssten Kinder aus benachteiligten Familien gezielt gefördert werden, um ihnen einen Bildungsabschluss zu ermöglichen, der tatsächlich auch ihren Begabungen entspricht.“

Daher ist es wichtig, Angebote vorzuhalten, die alle sozialen Schichten erreichen und sie von der Wichtigkeit des Vorlesens und des gemeinsamen Betrachtens von Bilderbüchern für die Entwicklung des Kindes zu überzeugen.

Die Hauptaufgabe der Bücherei liegt hier darin, Eltern und Institutionen bei der Sprachförderung zu unterstützen. Wird hier das Fundament gelegt und das Kind weiter auf seinem Weg unterstützt, wird sich das im Sprachförderbedarf bei der Einschulung widerspiegeln. Fehlt dieses Fundament, so wird es immer schwieriger, wenn nicht unmöglich, dieses Manko auszugleichen.



Aktuell bietet die Bücherei Lesestart-Taschen an, die über Kinderärzte und den Baby Besuchsdienst verteilt werden und es gibt einen attraktiven Bestand an Bilderbüchern schon für die Kleinsten. Unter dem Interessenkreis „Leben mit Kindern“ finden Eltern und Erzieher Medien wie z. B. Bücher mit Bastelanregungen, Fingerspielen oder auch Ratgeber rund ums Kind. Einige Kinder dieser Altersgruppe besuchen uns auch schon mit ihren Kinderkrippen, Tagespflegepersonen oder auch Kindergartengruppen.

Für diese Altersgruppe werden folgende Ziele bis zum Jahr 2025 festgelegt (in Klammern jeweils die Indikatoren zur Kontrolle):

- 50 % der Eltern der Kinder dieser Altersgruppe kennen das Angebot der Bücherei (Quote des Babybesuchsdienstes bei der Verteilung der Lesestart-Taschen)
- 10 % der Kinder dieser Altersgruppe haben einen Büchereiausweis und nutzen ihn mindestens einmal jährlich (Benutzerstatistik, es muss beachtet werden, dass Kinder dieser Altersgruppe häufig keinen eigenen Benutzerausweis haben.)
- Mindestens 80 Kinder zwischen ein und zwei Jahren nehmen an einer Veranstaltung teil, die angelehnt ist an die Aktion „LOSlesen – ab 1 dabei“ des Landkreises Osnabrück (Veranstaltungsstatistik) (Es sollen 10 Veranstaltungen für jeweils höchstens 10 Kinder angeboten werden)
- Mindestens 80 Kinder zwischen zwei und drei Jahren nehmen an einer Veranstaltung teil, die angelehnt ist an die Aktion „LOSlesen – ab 2 dabei“ des Landkreises Osnabrück (Veranstaltungsstatistik) (Es sollen 10 Veranstaltungen für jeweils höchstens 10 Kinder angeboten werden)
- 25 % der Krippenkinder bzw. der Kinder in Tagespflegeeinrichtungen nehmen an einer Veranstaltung in der Bibliothek teil. (Veranstaltungsstatistik)
- Mit 5 Kindertagespflegeeinrichtungen wird ein Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Folgende Maßnahmen sollen zur Erreichung der Ziele ergriffen werden:

- Die Bücherei bietet einen Abend für Tagespflegepersonen an, um in entspannter Atmosphäre auf das Angebot der Bücherei aufmerksam zu machen
- Es wird ein Flyer speziell für Tagespflegeeinrichtungen und Kinderkrippen erstellt, um auf das Angebot der Bücherei für diese Institutionen aufmerksam zu machen.
- Es werden Flyer in möglichst vielen Sprachen erstellt, um auf das Angebot der Bücherei hinzuweisen.
- Eine Veranstaltungsreihe für Kinder zwischen ein und drei Jahren wird entwickelt und angeboten.
- Die Bücherei bietet Bilderbuchkinos oder kleine ähnliche auf diese Altersgruppe zugeschnittene Formate den Kindertagespflegeeinrichtungen an.
- Es wird mindestens einmal jährlich eine Veranstaltung für diese Altersgruppe am Nachmittag angeboten.

5.2 Kinder von 4-6 Jahren

In der Samtgemeinde Artland leben ca. 440 Kinder von 4 bis 6 Jahren von denen ein Großteil eine Kindertageseinrichtung besucht. Gerade Kinder aus hedonistischen oder auch prekären Milieus finden den Weg in die Bücherei eher über den Kindergarten als über die Eltern. Besonders beliebt in dieser Gruppe sind moderne Medien wie die TipToi Medien und die Toniebox. Insbesondere durch die Tatsache, dass diese Medien kostenlos angeboten werden, finden sie regen Zuspruch, so dass in Erwägung gezogen werden muss, diese Kostenfreiheit auch auf das Angebote der DVDs zu erweitern. Gerade in der Gruppe der Vorschulkinder erfreuen sich z.B. die DVDs der „Was ist Was“ Reihe großer Beliebtheit, die Leihgebühr stellt aber für viele wieder ein Hindernis dar.

Der Problemschwerpunkt in dieser Gruppe ist natürlich die mangelnde Sprachkompetenz, die sich deutlich im überdurchschnittlichen Sprachförderbedarf bei Einschulung spiegelt. Die Gründe für diesen Kompetenzmangel sind vielfältig, müssen aber von der Gesellschaft aufgefangen werden, um Kindern eine faire Bildungschance zu bieten. Gerade die Gruppen der Prekären und Hedonisten sollten hier von kostenfreien Angeboten der Bibliothek profitieren.



Die Samtgemeindebücherei Artland kann als Teil der Bildungslandschaft einen wertvollen Beitrag leisten, Kinder frühzeitig in ihrer Sprachkompetenz zu schulen, um den Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf nicht weiter ansteigen zu lassen, ihn idealerweise sogar zu senken.

Bis heute wurden bereits in regelmäßigen Abständen Bilderbuchkinos durchgeführt, die bewusst nicht als Nachmittagsangebot, sondern für Kindergartengruppen durchgeführt werden, um alle Kinder zu erreichen.

Gezielt werden von der Bücherei Angebote der Büchereizentrale Niedersachsen wahrgenommen. Hierbei handelt es sich sowohl um Themenpakete, die den Bestand

an Literatur für diese Altersgruppe ergänzen als auch um Projekte für bestimmte Zielgruppen wie Kinder von Migranten. Auch werden nach Anfrage von der Bücherei Medienkisten zu Themen wie z.B. „Feuerwehr“ oder „gesunde Ernährung“ zusammengestellt.

Mit den Quakenbrücker Kindergärten und mit finanzieller Unterstützung der Stadtstiftung wurde 2016/2017 die Aktion „Büchereiführerschein für Vorschulkinder“ durchgeführt. Hier erhielten ca. 150 Kinder den Leo-Leseland-Pilotenschein. Diese Aktion fand 2017/2018 leider nicht statt, da nicht genügend Arbeitszeit zur Verfügung stand. Im Jahr 2019 wurde diese Veranstaltung mit drei Kindergärten wieder durchgeführt, dabei wurden Häufigkeit der Besuche und Vergabe des „Pilotenscheins“ individuell mit den Kindergärten abgestimmt. Die ersten Kooperationsverträge mit den einzelnen Einrichtungen wurden unterzeichnet bzw. sind in Vorbereitung.

Für diese Altersgruppe werden folgende Ziele bis zum Jahr 2025 festgelegt (in Klammern jeweils die Indikatoren zur Kontrolle):

- Bis zum Jahr 2025 nehmen alle Kinder dieser Altersgruppe von mindestens 5 Kindertagesstätten der Samtgemeinde mit ihrer Gruppe an einer Veranstaltung in der Bücherei teil (Veranstaltungsstatistik).
- Die Vorschulkinder von mindestens 5 Kindertagesstätten nehmen am Projekt „Leo-Lesepilot“ Büchereiführerschein teil (Veranstaltungsstatistik).
- 20 % der Kinder dieser Altersgruppe besitzen eine Büchereiausweis und nutzen ihn mindestens einmal im Jahr (Benutzerstatistik, auch hier ist zu berücksichtigen, dass einige Kinder auch über die Karte eines Elternteils oder eines älteren Geschwisterkindes Medien entleihen.)
- Mit 5 Kindertagesstätten wird ein Kooperationsvertrag abgeschlossen

Folgende Maßnahmen sollen zur Erreichung der Ziele ergriffen werden:

- Es wird ein Flyer für Kindertagesstätten erstellt, um auf das spezielle Angebot der Bücherei für diese Institutionen aufmerksam zu machen.
- Es wird ein Plakat erstellt, um das Angebot der Bücherei zu bewerben. Dieses Plakat sollte idealerweise bei Kinderärzten, im Familienbüro, in den Schulen und in den Kindertageseinrichtungen hängen.
- Bilderbuchkinos, auch mehrsprachige und der Erwerb des Pilotenscheines werden angeboten, dies geschieht durch einen jährlichen Rundbrief an die Institutionen. Bei den Veranstaltungsangeboten steht der Spaß im Vordergrund.
- Es wird angeboten, die Bücherei bei Elternabenden oder Festen vorzustellen.
- Die Medienkisten werden beworben. Es werden weitere Medienkisten zu Themen für diese Altersgruppe angeschafft und beworben.

- Das Angebot an modernen Medien wie TipToi oder Tonies muss weiter ausgebaut werden.
- Der Bestand an Bilderbüchern und Sachbüchern für Vorschulkinder muss fortlaufend überprüft und aktualisiert werden.

5.3 Kinder im Grundschulalter

Eine weitere Schwerpunktzielgruppe sind Kinder im Grundschulalter, diese bildet mit ca. 1400 Individuen eine sehr große Gruppe. Während hier im Alter von ca. sechs Jahren der große Einschnitt in Form des Schulanfangs ein wichtiges Thema ist, werden später der anstehende Schulwechsel auf die weiterführende Schule, die steigende Selbstständigkeit und individuelle Interessen wie Sport oder andere Hobbies wichtig.



In der aktuellen Vorlesestudie der Stiftung Lesen, Die Zeit und der Deutsche Bahn Stiftung wurden Schulkinder befragt, welche außerschulischen Lese-Angebote sie kennen. Bundesweit konnten darauf 23 % der Schüler keine Antwort geben, kannten folglich auch keine öffentlichen Büchereien. Hier besteht dringender Bedarf, Kindern entweder die Bücherei erst bekannt zu machen oder immer wieder auf das Angebot hinzuweisen und Freude am Lesen zu fördern.

Kinder in den Grundschulen müssen lernen, sich Informationen aus verlässlichen Quellen zu beschaffen und benötigen hierbei Hilfe und Anleitung.

Problemschwerpunkt aber ist die mangelnde Lesekompetenz, das gemeinsame Ziel von Bücherei, Schulen und anderen Bildungseinrichtung ist hier, dass sich die Zahl der Schüler, die am Ende der Grundschule nicht sinnentnehmend lesen können nicht weiter erhöht und idealerweise sogar sinkt.

Leider wurden im letzten Jahr nur 6 Führungen für Grundschulklassen bzw. AGs durchgeführt, für eine Intensivierung dieses Angebots fehlte bisher die Zeit.

Sehr gut angenommen wird das Angebot von Medienkisten, die themengenau zusammengestellt werden und über längere Zeit im Unterricht genutzt werden können. Ganz neu im Bestand der Bücherei sind kleine programmierbare Roboter, die sogenannten BeeBots, die entweder im Klassensatz ausgeliehen werden oder vor Ort für Aktionen mit Grundschulen und Kindergärten eingesetzt werden sollen.

Erstrebenswert ist auch eine Ausstattung der Bücherei mit Tablets, die sowohl der Förderung der Medienkompetenz dienen als auch bei Veranstaltungen genutzt werden könnten. Hier wäre natürlich ein freies WLAN Voraussetzung.

Für diese Altersgruppe werden folgende Ziele bis zum Jahr 2025 festgelegt (in Klammern jeweils die Indikatoren zur Kontrolle):

- Die Grundschüler der Jahrgänge eins und zwei von mindestens 3 Grundschulen nehmen mit ihrer Klasse an einer Veranstaltung in der Bücherei teil (Veranstaltungsstatistik).
- Die Grundschüler des dritten und vierten Jahrgangs von mindestens 3 Grundschulen nehmen mit ihrer Klasse an einer Veranstaltung teil. (Veranstaltungsstatistik).
- 30 % der Kinder dieser Altersgruppe besitzen eine Büchereiausweis und nutzen ihn mindestens einmal im Jahr (Benutzerstatistik)
- Mit mindestens 3 der Grundschulen wird ein Kooperationsvertrag abgeschlossen

Folgende Maßnahmen sollen zur Erreichung der Ziele ergriffen werden:

- Es wird ein Flyer für Schulen erstellt, um auf das spezielle Angebot der Bücherei für diese Institutionen aufmerksam zu machen.
- Es wird ein Plakat erstellt, um das Angebot der Bücherei zu bewerben. Dieses Plakat sollte idealerweise bei Kinderärzten, im Familienbüro, in den Schulen und in den Kindertageseinrichtungen hängen.
- Führungen und speziell auf diese Altersgruppen zugeschnittene Veranstaltungen werden entwickelt und angeboten, dies geschieht durch einen jährlichen Rundbrief an die Schulen. Bei den Veranstaltungen liegt der Fokus auf dem Spaß an der Bücherei, nicht auf dem Lerneffekt.

- Die Medienkisten werden beworben. Es werden weitere Medienkisten zu Themen für diese Altersgruppe angeschafft und beworben.
- Das Angebot an modernen Medien wie TipToi oder Tonies muss weiter ausgebaut werden.
- Der Bestand an Bilderbüchern und Sachbüchern für Vorschulkinder muss fortlaufend überprüft und aktualisiert werden.
- Die Bücherei bietet an, das Angebot der Bücherei auf Fachkonferenzen o.ä. vorzustellen, nimmt Anregungen der Schule an und versucht diese, wenn möglich umzusetzen.
- Die Bücherei bietet an, das Angebot der Bücherei auf Elternabenden und anderen Schulveranstaltungen vorzustellen und zu bewerben.
- Die Medienkisten werden beworben. Es werden weitere Medienkisten zu Themen für diese Altersgruppe und speziellen Sachunterrichtsthemen angeschafft und beworben.
- Der Kinderbuchbereich wird überarbeitet und gegebenenfalls neu aufgestellt, um die Attraktivität zu erhöhen und die Aufenthaltsqualität zu steigern.
- Die Möglichkeiten für die Anschaffung einer speziell für Büchereien und ähnliche Einrichtungen konzipierten Retro-Spielekonsole, dem sogenannten Kuti werden erwogen.

6 Weitere Zielgruppen

6.1 Jugendliche und junge Erwachsene

Obwohl die Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht eine Schwerpunktzielgruppe bilden, so haben sie natürlich auch das Recht, einen ansprechenden Bereich für sich vorzufinden.

Neben einem kleinen aber attraktiven Bestand an Jugendbüchern und sogenannten All-Age-Büchern gibt es momentan in der Bücherei für diese Gruppe kein wirkliches weiteres Angebot.

Gerade im Hinblick auf die Sinus-Mileus auch in den Migrantengruppen ist davon auszugehen, dass allein mit diesem Angebot die relevanten Gruppen nicht erreicht werden und nicht von sich aus die Bücherei besuchen. Hierzu wäre ein attraktiver dritter Ort mit freiem WLAN und hoher Aufenthaltsqualität absolute Voraussetzung.

Wichtig wäre ein größerer und attraktiverer Bestand im AV- und Gaming-Bereich, der platzmäßig und finanziell im Moment nicht zu bewerkstelligen ist.

Wir weisen Schulen auf die der Fernleihe hin, die für Referate und Facharbeiten genutzt werden könnte. Hierbei entstehenden Kosten von 2,50 € pro Medium.

Miteinzubeziehen ist bei dieser Gruppe auch der positive Wert bei der Bildungswanderung, der Potential eröffnet. Möglich wäre ein spezielles Angebot für das Schulzentrum des CKQ.

Für diese Altersgruppe wird folgendes Ziel festgelegt:

- Mit mindestens einer weiterführenden Schule wird ein Kooperationsvertrag geschlossen

6.2 Menschen mit Migrationshintergrund

Auch diese Gruppe bildet keine Schwerpunktzielgruppe, den Erwachsenen mit Migrationshintergrund, die den Weg in die Bücherei finden, steht aber ein Bestand mit Büchern zum Erlernen der deutschen Sprache bzw. Medien in einfachem Deutsch zur Vertiefung des Erlernten zur Verfügung. Betrachtet man den hohen Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den Kindertageseinrichtungen, so wird deutlich, dass diese durch die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen gut erreicht werden, dies gilt ebenso für die Grundschulen.

Die zentrale Voraussetzung für die Integration ist das Erlernen der deutschen Sprache. Die Samtgemeindebücherei Artland arbeitet daher sowohl mit ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern wie auch mit der VHS und der Integrationsbeauftragten zusammen. Sie bietet Hilfe und Unterstützung der Tutoren bei der Auswahl von Medien und kann auch hier einen attraktiven Bestand an Medienkisten bei der Büchereizentrale entleihen und weitergeben.

Wünschenswert wäre auch hier der Aufbau der Bücherei als dritter Ort, an dem sich Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zwanglos begegnen können.

In diesem Zusammenhang sollte eruiert werden, ob die Möglichkeit besteht, einen Bestand an Medien passend zu den vorherrschenden Sprachen der Menschen mit Migrationshintergrund anzubieten.



6.3 Erwachsene und Senioren

Die letzte Zielgruppe ist die Gruppe der Erwachsenen und Senioren. Der Sachbuchbereich wurde hier in den letzten Jahren erheblich verkleinert und der Akzent auf populäre Themen wie „Kochen & Backen“ oder „Fit & Gesund“ gelegt. Ein attraktives Zeitschriftenangebot ergänzt diesen Bereich. Sachbücher, die über dies hinausgehen und im akademischen Bereich, für Hausarbeiten o.ä. benötigt werden, können über die Fernleihe gegen eine geringe Gebühr bestellt werden.

Im Belletristik Bereich geht der Trend ganz klar zur eher leichten Lektüre. Durch eine bereits begonnene und fortzuführende Ausweitung in dieser Sparte fühlen sich auch Menschen in der Bücherei willkommen, die keine hohen literarischen Ansprüche haben. Auch hier wird bereits mit diesem niedrighwelligen Literaturangebot auf die Sinus-Milieu-Lage in der Samtgemeinde eingegangen.

Bereits mehrfach durchgeführt wurden Märchenabende für Erwachsene, hier konnte ein sehr heterogenes Publikum erreicht werden, so dass diese Tradition auch fortgeführt werden soll.

Die Lesung des Krimi-Bestseller-Autors Klaus Peter Wolf fand vor ausverkaufter Theaterwerkstatt statt und stellte auch finanziell einen Erfolg dar. Diese Kooperation sollte, soweit bekannte Autoren über die Büchereizentrale kostengünstig buchbar sind, wiederholt werden.

Ein eher literarisch interessiertes Publikum wird von den Veranstaltungen des Fördervereins angesprochen.

Top Belletristik

1. **Fitzek: Der Insasse**
2. **Riley: Die Mondschwester**
3. **Link: Die Suche**
4. **Neuhaus: Muttertag**

Top Sachbuch

1. **Mayer: Gartenjahr für Einsteiger**
2. **Sulzberger: Kompost, Erde, Düngung**
3. **Smith: Just a minute – Viel Garten in wenig Zeit**
4. **Kamman: Ein deutsches Klassenzimmer**

7 Kooperationen und Partnerschaften

Ein wichtiger Aspekt der Büchereiarbeit ist Vernetzung und intensive Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und weiteren Partnern. Durch Kooperationen lassen sich Know-how und Arbeitskraft im Sinne der Zielgruppen effektiv und effizient bündeln.

7.1 Kooperationen und Partnerschaften auf Ortsebene

Die Samtgemeindebücherei arbeitet selbstverständlich mit **Kindergärten und Grundschulen** in unterschiedlicher Intensität zusammen und möchte dies in Zukunft noch ausbauen. Angestrebt sind weitere schriftlich vereinbarte Kooperationen, wie sie bereits mit dem Familienzentrum St. Marien und der Kindertagesstätte St. Paulus geschlossen wurden, in denen die gemeinsamen Ziele im Bereich der Sprach- und Leseförderung näher definiert werden.

Vertieft werden könnte auf jeden Fall die Zusammenarbeit mit **Tagespflegepersonen**, die selbstverständlich jetzt schon die Angebote der Bücherei mit einem Institutionsausweis kostenfrei nutzen können. Denkbar sind hier Besuche zum Bilderbuchkino oder ein jährliches informelles Treffen, um das Angebot der Bücherei vorzustellen.

Aktuell führen wir erste Gespräche mit einer Lehrkraft der **Oberschule** hinsichtlich Kooperationsmöglichkeiten, die sich sehr vielversprechend gestalten.

Zwei Deutschkurse des **Artlandgymnasiums** haben in den Jahren 2014 und 2016 Veranstaltungen unseres Fördervereins mitgestaltet, es werden Flyer zur Fernleihe ausgelegt.

Schülergruppen der **Hasetalschule** besuchen die Bücherei regelmäßig, Medienkisten werden häufig ausgeliehen. Eine Verschriftlichung in Form eines Kooperationsvertrags wäre hier anzustreben.

Über das **Familienservicebüro** und den **Babybesuchsdienst** findet die Verteilung des Lesestart-Sets 1 statt. Bei der Einrichtung einer (Vor)Lesegruppe für die Kleinsten wäre das Familienservicebüro sicher Ansprechpartner der Wahl. Darüber hinaus werden wir von dieser Institution mit Knowhow und Informationen unterstützt.

Einen Teil der Lesestart-Sets 1 verteilen auch örtliche **Kinderärzte**, eine weitere Kooperation ist hier nicht angedacht.

Regelmäßige Führungen finden mit DaZ-Kursen der **vhs** und Wiedereingliederungskursen der **DAA** statt, bei denen insbesondere das spezielle Angebot unter dem Interessenkreis „Deutsch lernen“ vorgestellt wird. Ergänzt mit Spielen ist dieser Interessenkreis auch Bestandteil eines Büchertisches, mit dem die Bücherei demnächst bei einem interkulturellen Frühstück des **Dolmetscherforums** zum zweiten Mal vertreten ist.

In Kooperation mit dem **Heimatverein Quakenbrück e.V.** und dem **Förderverein des Stadtmuseums** fand 2018 eine Lesung in der Samtgemeindebücherei statt, ebenso

in 2019 mit der **Theaterwerkstatt Quakenbrück e.V.** Auf diesem Gebiet ist eine weitere Zusammenarbeit denkbar.

Als künftiger Kooperationspartner bietet sich **In Via e.V.** an, ein Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit, der vor kurzem die Räumlichkeiten über der Bücherei bezogen hat. Beidseitiges Interesse wurde bereits bekundet.

Angestrebt werden sollte eine Zusammenarbeit mit der **Quartiersmanagerin der Neustadt.**

Mit den größeren **Wirtschaftsbetrieben** der Samtgemeinde sollten Kooperationsmöglichkeiten überdacht werden. Hierbei kommen insbesondere Rückgabemöglichkeiten in den Firmen in Betracht. Ebenso wäre ein Sponsoring für einen speziellen Bestand denkbar.

7.2 Kooperationen und Partnerschaften auf regionaler Ebene

Mit dem **Alpha-Netzwerk der vhs Osnabrücker Land** wurde im letzten Jahr gemeinsam mit weiteren Bibliotheken im Landkreis eine Aktion zum Welt-Alpha-Tag durchgeführt. In einem nachgelagerten Treffen wurde beschlossen, dieses jährlich fortzuführen.

Die **Büchereizentrale Niedersachsen** und die **Beratungsstelle für Bibliotheken Weser-Ems** ist unser Ansprechpartner in Sachen Fachinformationen & Beratung, Autorenlesungen, Fortbildungen, Austauschbestände (Themenpakete) und Fragen rund um die Büchereiarbeit. Die Zusammenarbeit soll wie bisher fortgeführt werden.

Die Samtgemeindebücherei nimmt jährlich an **Landkreistreffen der Bibliotheken im Landkreis Osnabrück** teil. Diese Treffen dienen dem Austausch mit Kollegen aus anderen Bibliotheken in der Region zu aktuellen Themen und zur abgestimmten Planung von gemeinsamen Projekten. Die Zusammenarbeit soll wie bisher fortgeführt werden.

7.3 Kooperationen und Partnerschaften auf nationaler Ebene

Die Bücherei nimmt am Projekt „Lesestart“ der **Stiftung Lesen** teil und möchte dies wie bisher beibehalten.

Über den **GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund)** nimmt die Samtgemeindebücherei als nehmende und gebende Bibliothek am Leihverkehr der Bibliotheken (Fernleihe) teil.

Die Bücherei ist Mitglied im **Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV)**. Hierbei handelt es sich um die Interessenvertretung der Bibliotheken auf nationaler Ebene. Er

Informiert über aktuelle Entwicklungen in der Bibliothekswelt, die Samtgemeindebücherei gibt eine jährliche Statistik ab.

8 Kommunikationsformen

Um dieses Konzept effektiv umsetzen zu können ist es wichtig, zu den Maßnahmen die adäquate Kommunikationsform vorher festzulegen. Schwierigkeiten in der Kommunikation führen häufig zu Frustration, Ineffektivität und Fehlern. Daher wird folgendes angestrebt:

8.1 Kommunikation mit dem Träger

Im persönlichen Gespräch soll die Teamleitung Bildung, Familien und Sport vierteljährlich über den Sachstand informiert werden, mindestens einmal jährlich sollte hier auch die Fachbereichsleitung teilnehmen. Die Samtgemeindebücherei wird jährlich die Entwicklung ihrer Arbeit im Bildungsausschuss vorstellen.

Mindestens vier Mal im Jahr soll für den Bericht des Bürgermeisters im Rat eine kurze Übersicht über einzelne Aktivitäten erstellt werden.

8.2 Kommunikation mit den Kunden

Beim persönlichen Kontakt gilt natürlich „der Kunde ist König“, d.h. er sollte sich idealerweise durch motiviertes, qualifiziertes und geschultes Personal kompetent beraten fühlen. Können ehrenamtliche Mitarbeiter nicht weiterhelfen, so ist vorgesehen, dass das Problem schriftlich fixiert und an die Büchereileitung weitergegeben wird. Idealerweise wäre hier natürlich immer eine hauptamtliche Kraft vor Ort. Der Kunde kann seine Fragen oder Verlängerungswünsche auch per E-Mail oder telefonisch stellen, diese werden dann zeitnah bearbeitet. Über das Angebot der Bücherei informiert auch die Web-Seite, die von der Büchereileitung gepflegt wird. Über den Medienbestand informiert der Web-OPAC. Hier kann der Kunde auch Medien vormerken oder die Leihfrist verlängern. Damit ist die Bücherei rund um die Uhr erreichbar.

Für Anschaffungswünsche liegt ein „Wünsche-Buch“ an der Ausleihtheke bereit, über die Anschaffung wird innerhalb von vier Wochen entschieden.

Die Öffnungszeiten liegen für Pendler und auch für in der Samtgemeinde Beschäftigte eher ungünstig, die Einrichtung einer Rückgabemöglichkeit an einer zentralen Stelle in der Samtgemeinde und auch in den Mitgliedsgemeinden oder die Ausweitung von Öffnungszeiten z.B. über Mittag oder in den Abendstunden müssen überdacht werden.

Die Bewerbung des Angebots bei Facebook und Instagram erreicht viele Eltern mit Kindern, gerade das Teilen von Beiträgen in den lokalen Facebook-Gruppen hat sich hier als sehr effektiv erwiesen.

Pressemitteilungen sollen mindestens sechs Mal im Jahr erstellt werden, zu berücksichtigen ist aber, dass diese Artikel in der Regel die Gruppe der Eltern mit kleinen Kindern sowie Hedonisten und Prekäre eher nicht direkt erreicht. Die regelmäßigen Öffnungszeiten der Bücherei sollten täglich in der Zeitung erscheinen.

Es gibt einen Flyer der Samtgemeindebücherei. Neu zu erarbeiten sind Flyer mit speziellen Angeboten für Schulen, Kinder etc. Eine Liste soll geführt werden, wo Flyer verteilt wurden. Es muss regelmäßig überprüft werden, ob noch Flyer an den Auslageorten vorrätig sind und ob ein erneutes Auslegen an diesem Ort sich lohnt.

Flyer und die Benutzungsordnung müssen in andere Sprachen, insbesondere ins Rumänische, Türkische und Polnische übersetzt werden.

8.3 Kommunikation mit den Kooperationspartnern

Mit jedem Kooperationspartnern trifft sich die Büchereileitung mindestens einmal jährlich, um sich gegenseitig zu informieren und Absprachen zu ermöglichen. Diese Treffen werden protokolliert und ein Kooperationsvertrag jährlich neu erstellt und unterzeichnet. Dies soll auch für alle künftigen Kooperationen gelten.

Alle in Frage kommenden Institutionen werden halbjährlich über das Angebot der Bücherei per E-Mail unterrichtet und der Abschluss eines Kooperationsvertrags wird angeboten.

9 Die besondere Bedeutung der Technik

Digitalisierung macht auch vor Bibliotheken nicht halt. Betrachtet man die Aufgaben einer modernen Bibliothek, so wird klar, dass sich dies sowohl im Bestand als auch in der Ausstattung widerspiegeln muss. Hier kann sowohl hinsichtlich des freien Zugangs zu Information als auch bezüglich der digitalen Spaltung ein adäquates Angebot gemacht werden.

Die Samtgemeindebücherei nutzt seit 2013 allegro OEB, eine nicht-kommerzielle, vom Land Niedersachsen geförderte und speziell für die Anforderungen Öffentlicher Bibliotheken entwickelte Bibliothekssoftware. Es steht ein Mitarbeiterarbeitsplatz für die Ausleihe zur Verfügung, ein weiterer Arbeitsplatz für Mitarbeiter ist in einem separaten Raum eingerichtet, in dem auch alle weiteren anfallenden Arbeiten wie Medienbearbeitung, Büroarbeit, Reinigung der Medien, Vorbereitung von Veranstaltungen etc. durchgeführt werden müssen. Hier gibt es einen Drucker, der auch über eine Kopierfunktion verfügt. Durch finanzielle Unterstützung des Fördervereins wurde ein Beamer angeschafft, der bei Vorträgen genutzt werden kann.

Es gibt einen öffentlichen Internetarbeitsplatz, der sehr leicht einsehbar ist und keine Verbindung zu einem Drucker hat. Dies wurde schon häufig von Nutzern angemerkt. Der Internetplatz ist dringend notwendig, um auch Menschen, die über keine alternative Nutzung des Internets verfügen, den freien Zugang zu Informationen zu ermöglichen.

Seit 2016 ist die Samtgemeindebücherei dem Onleihe-Verbund NBib24 angeschlossen, zwei E-Book-Reader stehen zur Ausleihe zur Verfügung.

Es wird eine E-Book-Sprechstunde angeboten, für die adäquate Schulung auch bei der Nutzung der Onleihe-App wären Tablets und vor allem freies WLAN nötig. Im Moment werden für Erklärungen private Geräte von Mitarbeitern oder Kunden genutzt, was sehr unprofessionell ist.

Eine Nutzung von Tablets ist auch für die Durchführung von Veranstaltungen wie digitale Klassenführungen oder Schnitzeljagden denkbar, ebenfalls für den Einsatz bei Schulungen zur Medien- und Recherchekompetenz.

Zu überprüfen ist der Erwerb von Lizenzen für Online-Zugänge zu verschiedensten Datenbanken wie TigerBooks im Kinderbereich bzw. Munzinger oder Brockhaus für alle Nutzer.

Um den Kunden der Samtgemeindebücherei die Möglichkeit zu geben, auch außerhalb der Öffnungszeiten entlehene Medien zurück geben zu können, sollte über die Anschaffung von Rückgabekästen in allen Mitgliedsgemeinden und in der Neustadt nachgedacht werden.

Grundsätzlich sollten alle Geräte regelmäßig überprüft werden und auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden.

Seit 2016 befinden sich Tiptoi-Medien und -Stifte im Bestand der Bücherei, 2016 wurde dieser Bereich um die Tiptoi-Spiele erweitert. 2018 konnten 3 Tonieboxen sowie etliche Toniefiguren angeschafft werden, dieser Bestand wird kontinuierlich ausgeweitet. Ganz aktuell ist die Bücherei mit der Einarbeitung von BeeBots beschäftigt, dabei handelt es sich um einfach zu programmierende Roboterfiguren, die als Klassensatz entliehen werden können oder in der Bücherei für Veranstaltungen eingesetzt werden sollen.

Der Markt für digitale und audiovisuelle Medien wächst rasant. Da der Etat hierfür bisher keinen eigenen Posten vorsieht, muss dies zukünftig mit eingeplant werden. Auch die Aufbewahrung und Sicherung der Medien muss berücksichtigt werden, hier fallen ebenfalls weitere Kosten an.

10 Ressourcengrundsätze

10.1 Einnahmequellen

Die Einnahmen der Samtgemeindebücherei Artland bestehen aus der jährlichen Leistung der Samtgemeinde. Für spezielle Projekte wie z. B. die Erstausrüstung bei den Tonie-Figuren wurden in den letzten Jahren einige Anträge durch die Büchereileitung ausgearbeitet und über den Förderverein realisiert. Auch die Bücherflohmärkte bieten eine Einnahmequelle für den Förderverein, die indirekt wieder der Bücherei zugutekommen.

Die eigenen Einnahmen der Bücherei (Gebühren für AV-Medien, Jahresgebühren und Säumnisgebühren) erhöhen nicht den Etat der Bücherei. Die Samtgemeindebücherei erwirtschaftete hierdurch im Jahr 2018 4.322 €. Damit wurden 8,31 % der Ausgaben der Samtgemeindebücherei durch eigene Einnahmen refinanziert. Dieser Anteil liegt über dem, der sonst bei kommunalen öffentlichen Bibliotheken in Niedersachsen üblich ist. Im Durchschnitt erwirtschafteten Bibliotheken in öffentlicher Hand lediglich 6,62 % der Finanzierung ihrer laufenden Ausgaben selbst¹⁹

Im Hinblick auf die Ziele dieses Bibliothekskonzeptes sind hohe Gebühren kontraproduktiv. Eine Einrichtung, die vor allem Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren, Migranten und Menschen in Alphabetisierungsmaßnahmen ansprechen möchte, sollte dementsprechend eigentlich kostenlos genutzt werden können, mindestens aber moderate Gebührensätze haben. So sollte eine Abschaffung der Sondergebühren für DVDs, elektronischer Spiele und Hörbücher im Erwachsenenbereich erwogen werden. Dies gilt auch für die Gebühr für die Nutzung des PCs. Die Benutzungs- und Gebührenordnung muss dementsprechend überarbeitet und geändert werden.

Zuschüsse aus anderen Quellen wurden bislang nur begrenzt beantragt. So wurden z.B. in der Vergangenheit von der Bibliotheksleitung Anträge auf Förderung durch die Sparkassen, der OLB und der Volksbank und auch anderen Quellen erarbeitet und auch bewilligt. Bei ausreichender Arbeitszeit wäre dies aber sicherlich noch auszuweiten. So gibt es neben den obengenannten Förderprogrammen auch Programme der EU, bundesweiter Stiftungen wie z.B. der Bundeskulturstiftung mit dem Förderprogramm „Hochdrei“, Förderprogramme des Landes, der Landkreise und Landschaftsverbände oder auch das Programm Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung. Diese werden insgesamt aber eher von größeren Bibliotheken mit entsprechendem Personal und know how genutzt, die Erfahrung zeigt aber, dass Anträge kleinerer Büchereien sehr willkommen sind.

¹⁹ Deutsche Bibliotheksstatistik 2018

10.2 Ausgabengrundsätze

10.2.1 Räume und Ausstattung

Die Räume der Samtgemeindebücherei sind angemietet, die Mietkosten betragen jährlich ca. 11.500 €.

Der Kriterienkatalog für die Zertifizierung zur Bibliothek mit Qualität und Siegel sieht für Bibliotheken eine Mindestgröße von 45 m² Publikumsfläche pro 1.000 Einwohner vor. Für die Samtgemeindebücherei würde dies eine Fläche von ca. 1.100 m² bedeuten. Dies mag auf den ersten Blick viel erscheinen, bedenkt man, dass genügend Platz für Lesecken und ein Lesecafé vorhanden sein sollte, ist die Zahl nicht zu hoch gegriffen. Gerade der Kinderbereich ist bei der vorhandenen Publikumsfläche von ca. 100 qm wenig einladend und viel zu klein.



Arbeitsplätze und Veranstaltungen, die während der Öffnungszeiten in zusätzlichen Räumen stattfinden können, sprechen ebenso für größere Räume.

All das braucht seine Zeit, daher gehen wir bei diesem Konzept zunächst von den vorhandenen Räumlichkeiten aus, weisen aber darauf hin, dass bei zukünftigen Leerständen, Baumaßnahmen und Förderprojekten größere Räumlichkeiten für die Bücherei berücksichtigt werden sollten. In diesem Fall könnte dann auch über die Möglichkeit einer Selbstverbuchung nachgedacht werden, die sowohl einen Lösungsansatz für die Pendlerproblematik böte, als auch Personalkapazitäten für medienpädagogische Angebote freisetzen würde.

Eine Steigerung der Aufenthaltsqualität in den vorhandenen Räumen, die dann auch mit einer Steigerung der Besucherzahlen einher gehen würde, sollte jedoch sofort in Betracht gezogen werden. Renovierungsmaßnahmen sind erforderlich, insbesondere handelt es sich hierbei um einen neuen Bodenbelag, einen längst überfälligen Anstrich, eine Verbesserung der Lichtsituation sowie eine Optimierung der vorhandenen Möblierung insbesondere der Ausleihtheke. Außerdem sollte für beide Türen – Eingangstür und Tür zu den Bibliotheksräumen – Maßnahmen ergriffen werden, um diese wirklich Barrierefrei zu gestalten. Der Einbau von elektrischen Türöffnern o.ä. müsste natürlich mit dem Vermieter abgesprochen werden.

Hierfür müssen insgesamt Kostenvoranschläge eingeholt werden. Abgesehen von der Notwendigkeit würden alle diese Maßnahmen auch optisch zu einer Aufwertung führen, die mit relativ geringem finanziellem Aufwand zu erzielen wäre.

Ein großes Problem der derzeitigen Räume ist allerdings der fehlende Lagerplatz.

10.2.2 Personal

In der Samtgemeindebücherei sind momentan zwei Personen mit jeweils einer 0,32 Stelle beschäftigt. Um die o.g. Ziele erreichen zu können ist es notwendig die Personalkapazität in der jetzigen räumlichen Situation wieder auf mindestens eine volle Stelle zu erhöhen. Betrachtet man die gängige Bedarfsberechnung für öffentliche Bibliotheken nach Umlauf/Hobohm²⁰, so ergibt sich bei den derzeitigen Öffnungszeiten sogar ein Personalbedarf von 1,5 Vollzeitstellen. Für einzelne Projekte müssen daher außerdem die Mittel für eine Honorarkraft zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt LOSlesen z.B. erfordert Honorarkosten in Höhe von ca. 1.200 Euro.

Obwohl die Samtgemeindebücherei zurzeit noch sieben ehrenamtliche Mitarbeiter beschäftigt, die entweder Hintergrundarbeiten erledigen oder auch an der Ausleihtheke arbeiten, ist diese Zahl im Laufe der Zeit gesunken und neue geeignete ehrenamtliche Mitarbeiter sind schwer zu finden. Zudem ist nicht jeder Helfer in der Lage, den Ansprüchen in Bezug auf die steigende Bedeutung der Technik und neuer Medien gerecht zu werden. Es ist ebenfalls zu berücksichtigen, dass der Einsatz von ehrenamtlichen Kräften nicht nur Entlastung darstellt, sondern auch Arbeit in Form von Einarbeitung, regelmäßigen Treffen etc. bedeutet.

²⁰ Quelle: erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen; Fachratgeber für Bibliotheksleiter und Bibliothekare. Hans-Chrisoph Hobohm (Hrsg.)

10.2.3 Medienetat

Der Medientat beträgt derzeit 9.500 Euro. Dieser sollte auf 13.600 Euro erhöht werden, um die Erneuerungsquote von 10 % für den jetzigen Medienbestand gewährleisten zu können, denn eine halbwegs zeitgemäße Medienpräsentation ist nur bei regelmäßiger und konsequenter Bestandspflege möglich. Dabei muss berücksichtigt werden, dass aufgrund der begrenzten räumlichen Möglichkeiten nur ein Teil der eigentlich für die Einwohnerzahl empfohlenen Medien aufgestellt werden kann.

Die Kosten für den onleihe-Verbund NBib24 werden ab dem Jahr 2021 steigen, da ab diesem Jahr die Bemessung der Beiträge nicht mehr nach dem Bibliotheksetat erfolgt, sondern nach der Einwohnerzahl des Trägers. Dies bedeutet für die Samtgemeinde Artland eine Steigerung von 950 Euro (2020) auf 2.500 Euro (2021). Da in diesem Bereich aber sehr gute Ausleihergebnisse erzielt werden, ist dieser Betrag angemessen.

10.2.4 Veranstaltungsetat

Ein eigener Etat zur freien Verfügung für Veranstaltungen ist nicht vorgesehen. Dies wäre aber angeraten, da gerade Veranstaltungen im Kinderbereich im Hinblick auf unsere Zielgruppen nicht kostenneutral oder gar mit Gewinn durchgeführt werden sollten. Obwohl es sicherlich möglich ist, Sponsoren zur Unterstützung zu finden, bleibt immer ein Rest-Kostenrisiko, dass auf jeden Fall von der Samtgemeinde getragen werden sollte. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Bastelmaterial etc. aber auch um Honorare für Veranstaltungen. Hier wäre ein Mindestbetrag von 1.000 Euro wünschenswert.

10.2.5 Technik

Oberste Priorität in diesem Bereich hat die Einführung eines kostenfreien W-Lan-Zugangs für die Kunden der Samtgemeindebücherei, um die Aufenthaltsqualität und die Attraktivität der Räumlichkeiten zu erhöhen. Da das Artland aktuell das kostenlose Surfen auf öffentlichen Plätzen ermöglichen will, sollte die Bücherei mitberücksichtigt werden. Alternativ wäre die Einrichtung eines eigenen Hotspots erforderlich.

Um den Kunden einen optimalen und zeitgemäßen Zugriff auf Webseite und den Web-Opac zu ermöglichen, ist es notwendig, in diesem Bereich auch eine mobile Ansicht bzw. eine Webapp anzubieten. Neben den einmaligen Einrichtungskosten der Allegro-Webapp kämen auf die Samtgemeinde jährliche Kosten von ca. 150 € zu. Die Erstellung und technische Umsetzung der mobilen Ansicht der Webseite erfolgt im Rahmen des Förderprogramms für regionale Entwicklung kostenfrei. Lediglich die Lizenzgebühren in Höhe von ca. 150 € jährlich müssen getragen werden.

Im IT-Bereich muss auf Dauer die Server-Situation überdacht werden, um einen reibungslosen Ablauf beim Zugriff von zwei Arbeitsplätzen zu gewährleisten. Im Moment dient ein „normaler“ PC als Server. Die tägliche Datensicherung findet auf USB-Sticks statt, auch hier ist eine zuverlässigere Alternative nötig. Ein Etat für diesen Bereich sollte eingeplant werden.

11 Organisations- und Führungsgrundsätze

Die Samtgemeindebücherei Artland verfügt über zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen, deren Funktion als Büchereileitung und stellvertretende Büchereileitung bezeichnet wird. Stellenbeschreibungen liegen vor, die sich bis auf die prozentuale Wichtung bzw. Schwerpunktsetzung im Wesentlichen nicht voneinander unterscheiden. In einer wöchentlichen Dienstbesprechung werden Termine, Neuanschaffungen, Dienstpläne und eventuelle Vertretungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter etc. besprochen. Entscheidungen über Medieneinkauf, Einführung neuer Angebote, Veranstaltungen usw. werden gemeinsam getroffen.

In den vorliegenden Stellenbeschreibungen werden zwar die Arbeitsfelder definiert, nicht aber Berechtigungen und Weisungsbefugnisse, diese werden zwar wahrgenommen, sollten allerdings dringend schriftlich fixiert werden. Das Wissen um fachliche, sachliche und finanzielle Entscheidungsbefugnisse ist zwingend notwendig, um den reibungslosen Betriebsablauf zu gewähren und Entscheidungskonflikte gegenüber Träger und (ehrenamtlichen) Mitarbeitern zu vermeiden.²¹

Die Bücherei verfügt im Moment über sieben ehrenamtliche Mitarbeiter mit denen monatliche Treffen stattfinden, in denen Probleme besprochen und Neuerungen mitgeteilt werden. Diese Besprechungen werden protokollarisch dokumentiert. Das Protokoll ist allen Mitarbeitern zugänglich und wird zusätzlich per E-Mail verschickt.

Für zukünftige ehrenamtliche Mitarbeiter sollen „Stellenbeschreibungen“ erstellt werden. Dieses erleichtert die Suche nach neuen Ehrenamtlichen, da diese genau wissen, was sie erwartet, verhindert aber auch, dass

Die niedersächsische Landesregierung hat zusammen mit der kommunalen Büchereizentrale Niedersachsen das Qualitätssicherungs- und Zertifizierungsverfahren »Bibliothek mit Qualität und Siegel« initiiert. Damit werden die Bibliotheken bei ihrem systematischen Qualitätsverbesserungsprozess unterstützt, dessen Ziel und Ergebnis eine erfolgreiche Zertifizierung und die Verleihung des Gütesiegels »Bibliothek mit Qualität und Siegel« ist.

²¹ Quelle: Kriterienkatalog

unter Umständen Kompetenzbereiche überschritten werden. Denkbar sind hier auch Ehrenamtsverträge.

In Anlehnung an den Kriterienkatalog für Einzelbibliotheken – Größenklasse 2 (15.000 – 50.000 EW) und hinsichtlich einer möglichen Teilnahme am Zertifizierungsverfahren „Bibliothek mit Qualität und Siegel“ sollen Grundregeln für folgende Arbeitsabläufe festgelegt und schriftlich fixiert werden:

- Anmeldungen
- Ausleihverbuchung und Rückgabe
- Medienerwerb und -einarbeitung
- Mahnungen
- Vormerkungen/ Verlängerungen
- Gebühreneinzug
- Datensicherung
- Datenschutz
- Internetzugang: Jugendschutz
- Kommunikation mit dem Nutzer (hier auch Umgang mit Anfragen, Beschwerden)
- Führungen
- Aufgaben und Zuständigkeit für das Qualitätsmanagement

Dieses dient einer gleichbleibenden Qualität der Büchereiarbeit und vermeidet Unsicherheiten bei Mitarbeitern

12 Erfolgskontrolle/Evaluation

Das vorliegende Konzept ist auf fünf Jahre ausgelegt. Die darin festgelegten messbaren Ziele werden jährlich durch Statistiken oder andere in Kapitel 5 genannten Methoden evaluiert. Wurden die Ziele nicht erreicht, so bietet dieses Konzept die Möglichkeit, die Fehlerquellen zu finden und Korrekturen vorzunehmen.

Das vorliegende Büchereikonzept bietet mit seinen messbaren Zielen die Chance, die bibliothekarische Arbeit als Ganzes zu bewerten. Trotz deutlicher Mängel in einigen Anforderungen wie z.B. Raumgröße und Medienbestand soll auf Dauer die Zertifizierung als Bücherei mit Qualität und Siegel angestrebt werden.

Politik und Verwaltung werden künftig regelmäßig in den o.g. Intervallen über die Arbeit der Bücherei in den verschiedenen Bereichen informiert. Die Darstellung etwa in einem Jahresbericht kann dann jeweils im ersten Quartal erfolgen.

13 Schlussgedanke

Der klassische Ausleihbetrieb bildet heute nur noch einen Teilaspekt der Bibliotheksarbeit. Lese- und Sprachförderung, die Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenz und vieles mehr bilden heute den Kern dieser Arbeit.

Durch die Konzentration auf festgelegte Hauptzielgruppen wird ein effizienterer Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen möglich.

Das vorliegende Konzept mit seiner Umfeldanalyse und den daraus resultierenden Problemlagen bietet die Möglichkeit, den Auftrag der Bücherei in der sich immer schneller verändernden Medienlandschaft zu definieren.

Dieses Bibliothekskonzept eröffnet Chancen, die Samtgemeindebücherei als kompetenten Kooperationspartner für Kindergärten und Schulen zu etablieren und gemeinsam mit diesen Institutionen dem Problem der schwindenden Sprach- und Lesekompetenz wirkungsvoll entgegenzutreten.